Die „Lippische Landes-Zeitung" mit den unentgeltlichen Beilagen „Sonntag", „Der Landwirt", „Im Zuge der Zeit" und „Blätter für lippische Heimatkunde" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich. Leitung und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 23.

Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen: für ¼ Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.35, für 1 Monat M. 0.70; bei der Post „ ¼ „ „ 1.80, „ 2 „ „ 1.20, „ 1 „ „ 0.60; Postbestellgeld „ ¼ „ „ 0.42, „ 2 „ „ 0.28, „ 1 „ „ 0.14;

Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf. Komplizierter Satz 50% Aufschlag.

Agenturvertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, Asmissen, Augustdorf, Barntrup, Bavenhausen, Bega, Belle, Bentorf, Bentrup, Berlebeck, Bexten, Billerbeck, Billinghausen, Blomberg, Bösingfeld, Brake, Brakelsiek, Breitenheide, Brokhausen, Brünkrup, Buchholz, Cappel, Dehlentrup, Diestelbruch, Dörentrup, Donop, Ehrentrup, Ehrsen, Eichholz, Eidinghausen, Entrup, Erder, Evenhausen, Farmbeck, Frenkhausen, Gastrup, Greste, Großenmarpe, Hagen, Harkemissen, Heerserheide, Helpup, Helsen, Heldenoldendorf, Heiligenkirchen, Helpke, Helpup, Herrentrup, Hiddesen, Hillentrup, Hölterheide, Hörste, Hörstmar, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Hummersen, Jerxen, Istrup, Kachtenhausen, Kirchheide, Kliff, Knetterheide, Kohlstädt, Lage, Lämershagen, Lalhausen, Lasbruch, Lemgo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Lieme, Lochhausen, Loßbruch, Lott, Lübbenhausen, Mackenbruch, Malpe, Matorf, Meiersfeld, Meinberg, Mossenberg, Müssen, Nienhagen, [A. L.], Nienhagen [A. S.], Oerlinghausen, Ohrsen, Pivitsheide B. L., Pivitsheide B. H., Pottenhausen, Reelkirchen, Retzen, Rischenau, Sabbenhausen, Salzuflen, Schieder, Schlangen, Schling, Schötmar, Schuckenbaum, Schwalenberg, Schwelentrup, Selbeck, Siekholz, Sommerfeld, Sonnenborn, Sport, Stapelage, Stemmen, Stuckheide, Sylbech, Talle, Tevenhausen, Tintrup, Vahlhausen, Varenholz, Vlabdenhausen, Währentrup, Wahmbäckerheide, Wehren, Wellentrup A. O. Wellentrup b. B., Wert, Wöllberg, Wissentrup, Wöbbel, Wörderfeld, O.-Wüsten, U.-Wüsten.

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 13. Detmold, Mittwoch, 16. Januar 1907. 140. Jahrgang.

Hierzu Beilage Nr. 13a und „Jedem etwas" Nr. 2.

Die Partei der Nichtwähler.

Das Wahlrecht ist nicht nur ein Recht, sondern es schließt auch eine Pflicht in sich, nämlich die Pflicht der Betätigung dieses Rechtes. Im alten Athen, wo eine besonders ernste und strenge Auffassung der Bürgerpflichten herrschte, war bekanntlich auf die Vernachlässigung der Ausübung des Wahlrechts zeitweise die Todesstrafe gesetzt worden. Derartige Reminiszenzen muten uns heute sonderbar an, wie überhaupt die neuere Entwicklung sich bemüht hat, an Stelle des Zwanges nach Möglichkeit die wertvollere freiwilligere Betätigung zu setzen. Verschiedentlich ist zwar der Wahlzwang zur Ergänzung des Wahlrechtes vorgeschlagen, aber hiergegen mußten und müssen so begründete sachliche Bedenken geltend gemacht werden, daß an die Einführung des Wahlzwanges schwerlich jemals ernstlich zu denken sein wird.

Freilich bleibt es eine höchst bedauerliche Tatsache, daß ein außerordentlich großer Prozentsatz der Wähler in verwerflicher Interessenlosigkeit der Wahlpflicht, die zu den ersten Bürgerpflichten gehört, nicht nachkommt, so daß bisher bei allen Wahlen die Anzahl der Nichtwähler größer war als die der Stimmen, die irgend eine Partei auf sich zu vereinigen vermochte, daß also die größte Partei bisher die Partei der Nichtwähler war. Um dieses zu zeigen, stellen wir in folgendem die Ziffer der Beteiligung bei den bisherigen Reichstagswahlen zusammen, wobei wir der Einfachheit und Uebersichtlichkeit halber die abgegebenen Stimmen nur in Tausenden wiedergeben.

Es wurden in Tausenden abgegeben bei den Wahlen von 1871: 3888; bei den Wahlen von 1874: 5190; bei den Wahlen von 1877: 5401; bei den Wahlen von 1878: 5760; bei den Wahlen von 1881: 5097; bei den Wahlen von 1884: 5662; bei den Wahlen von 1887: 7540; bei den Wahlen von 1890: 7228; bei den Wahlen von 1893: 7674; bei den Wahlen von 1898: 7752; und bei den Wahlen von 1903: 9489 Tausende von Stimmen.

Man ersieht aus dieser Zusammenstellung, daß nach der besonders schwachen Beteiligung bei den ersten Wahlen, wo nur 51 Prozent der Wahlberechtigten von diesem Recht Gebrauch machten, die Teilnahme an den Wahlen von 1874 bis 1884 nahezu gleich stark blieb. Zu dem ganz besonders heftigen Wahlkampf von 1887 nahm die Zahl der Wähler um nahezu 2 Millionen zu, um seitdem bis zu den Wahlen von 1898 in dem Beharrungszustand zu bleiben. Ja, wenn man die Zunahme der Bevölkerung in Rechnung zieht, ergab sich damals sogar ein Rückgang, denn die Zunahme der Wähleranzahl betrug von 1887 bis 1898 nur 212 000. Bei den letzten Wahlen im Jahre 1903 aber schnellte die Wählerzahl ganz erheblich in die Höhe. Während die Wahlbeteiligung bei den Wahlen von 1898 nur 68,1 Prozent der Wahlberechtigten betragen haben, stieg der Prozentsatz bei den Wahlen von 1903 auf 76,1, eine Wahlbeteiligung, die nur bei den Septennatswahlen von 1887 noch übertroffen wurde.

Bei den Wahlen von 1898 hatte die Anzahl der Wahlberechtigten 11 441 094 betragen, die Anzahl der Wähler dagegen 7 752 693. Die Anzahl derjenigen, die von ihrem Wahlrecht nicht Gebrauch machten, die Partei der Nichtwähler, betrug also 3 688 401. Bei den Wahlen von 1903 betrug die Anzahl der Wahlberechtigten 12 547 000, während nur 9 489 000 Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten. Trotz der ungewöhnlich großen Zunahme der Wahlbeteiligung war also die Partei der Nichtwähler noch immer 3 058 000 Mann stark. Das heißt, diese Partei der Nichtwähler übertraf an Stärke sogar noch die Sozialdemokratie, die bei den Wahlen von 1903 einen Zuwachs von über 900 000 Stimmen zu verzeichnen und es dadurch auf 3 010 771 Stimmen gebracht hatte.

Trotzdem also die Sozialdemokratie bei den letzten Wahlen von den 1¾ Millionen Stimmen, die bei den Wahlen von 1903 im Vergleich zu denen von 1898 mehr abgegeben worden waren, über die Hälfte einheimste, blieb die Partei der Nichtwähler doch noch immer die größte. Diese, die sogar bei der verhältnismäßig starken Wahlbeteiligung im Jahre 1903 nahezu ein Viertel sämtlicher Wahlberechtigten umfaßte, gilt es, bei den bevorstehenden Wahlen heranzuziehen. Es ist die Pflicht jedes Wahlberechtigten, jedes Staatsbürgers, sich nicht nur durch Beschäftigung mit all den Fragen, die, weil für die Gesamtheit, auch für ihn selbst von einschneidender Bedeutung sind, eine politische Ueberzeugung zu bilden, sondern auch am Wahltage dieser Ueberzeugung durch den Stimmzettel Ausdruck zu geben. Wer aus Gleichgiltigkeit oder aus Lässigkeit der Wahlurne fernbleibt, der sündigt, ob es auch nur eine Unterlassungssünde ist, an der Verfassung, an dem Wohle des Volkes!

Zur Wahlbewegung im Reiche.

Jung-Zentrum.

Im Wahlkreise **Wittlich-Bernkastel** ist nun gleichfalls ein nationaler Zentrumskandidat in der Person des Reichsgrafen v. Kesselstatt-Dodenburg aufgestellt worden. Graf v. Kesselstatt bekannte sich als auf dem Boden des Zentrums stehend, jedoch in nationalen Fragen, wie sie zurzeit das Volk bewegen, als entschiedenen Anhänger der Reichspolitik, eingedenk des Grundsatzes, daß man Gott geben müsse, was Gottes, und dem Kaiser, was des Kaisers sei. Die Gegnerschaft gegen das „eigentliche" Zentrum ist im Wahlkreise ganz neu und überraschend. Die Anhänger der Zentrumsfraktion haben den bisherigen Abgeordneten Forstmeister Frhrn. v. Wolff-Metternich in Xanten wieder aufgestellt. — Auch die nationalen Katholiken in Aachen stellten in der Person des Tuchfabrikanten Drouven einen nationalen Zentrumskandidaten auf. Offizieller Zentrumskandidat ist Sittart. — In einer am Sonntag in Köln abgehaltenen Versammlung des Zentrums drohte Abg. Gröber mit einer neuen Erörterung von Kolonialskandalen, und wies ausdrücklich auf die Enthüllung neuer, noch unbekannter Skandale. Gröber beschränkte sich auf kurze Andeutungen solcher Skandale und stellte Näheres für die Etatberatung in Aussicht.

Zur Protestkundgebung der rhein. Katholiken wird der „T. R." aus Düsseldorf gedrahtet, daß einzelne Teilnehmer der Versammlung, besonders Graf Hoensbroech und Oberpräsident v. Schorlemer, die Versammlung sehr eindringlich auf den Ernst der politischen Lage hinwiesen, die durch die Haltung des Zentrums veranlaßt sei, eine Haltung, die von allen Katholiken, denen das Wohl des Vaterlandes am Herzen liege, tief bedauert und verurteilt werden müsse. Aus den verschiedensten Teilen des Reiches sind Zustimmungserklärungen zu dem Aufruf eingelaufen mit dem Hinzufügen, daß auch andere Provinzen der Anregung der Versammlung folgen und mit einer entsprechenden Aufforderung an die katholischen Wähler herantreten wollen.

* * *

Berlin, 14. Jan. Der Vorstand des Zentralausschusses der **vereinigten Innungsverbände Deutschlands** veröffentlicht einen Wahlaufruf an die deutschen Handwerker. Zum Schluß fordert er die Handwerker auf, entschieden Stellung zu nehmen gegen den gemeinsamen Feind, gegen den gefährlichsten Feind, den das Kleingewerbe habe, gegen die Sozialdemokratie.

* * *

Die **Ernennung Dernburgs** zum Ehrenmitglied des Berliner Hausdiener-Vereins erinnert an die hübsche Geschichte, wie Bismarck Ehrenmitglied der Danziger Sackträgerinnung wurde. Er hatte diese ehrbaren Auflader der Danziger Kaufmannschaft mit den berühmten Bowles verwechselt, und zum Dank schütteten sie glühende Kohlen auf das Haupt des Reichskanzlers, indem sie ihm ein Diplom mit der Ernennung zum Ehrenmitgliede übersandten.

* * *

Aus einer Predigt. Der „Geistliche Rat": „Und so wünsche und hoffe ich, daß Ihr, geliebte Christen, auch im neuen Jahre stets Eurer Pflichten eingedenk sein werdet. Die Reichstagswahl findet bekanntlich am 25. Januar statt. Amen." (Münchener Jugend.)

Zur Wahlbewegung in Lippe.

Insoweit sich die Wahlbewegung in der lippischen Presse abspielt, besteht sie fast ausschließlich in einem wütenden Toben gegen den Kandidaten der Lippischen Liberalen Volkspartei, Dr. Neumann-Hofer. Dieser Mann, den sie so gering zu schätzen und mißzuachten vorgeben, scheint ihnen doch das Opfer so vieler ihrer kostbaren Spalten wert zu sein. Sie arbeiten nach dem Rezept: Viele Hunde sind des Hasen Tod. Aber bellen ist nicht beißen, und das viele Gebell macht die Leute nur um so mehr auf den Gehaßten aufmerksam. Uns kann's recht sein. Wir brauchen uns für die Reklame nicht einmal zu bedanken.

* * *

Die Lippische Volkszeitung in Lage, die jetzt in der Hetz- und Schimpfkampagne gegen Dr. Neumann-Hofer die Führung übernommen hat, fühlt sich in ihrem Geschäft dadurch gestört, daß Dr. Neumann-Hofer die Lügen und Verläumdungen gegen ihn, denen sie in ihren Spalten Raum gibt, berichtigt. In ihrer Nummer 11 zeigt sie nicht übel Lust, sich das zu verbitten. Man sieht, die Herren werden sinnlos. Nun, Dr. Neumann-Hofer wird sie ruhig schimpfen lassen, bis ihnen ihr eigenes Geschimpf selbst zum Ekel geworden ist, wie es dem Publikum schon längst zum Ekel geworden ist. Aber er wird sich auch ferner erlauben, eine Unwahrheit eine Unwahrheit, eine Verläumdung eine Verläumdung, eine Fälschung eine Fälschung zu nennen, und gegen solche, soweit sie seine Person betreffen und es ihm lohnend erscheint, das glücklicherweise gesetzlich garantierte Recht der Berichtigung anzuwenden. Wenn dann die Redaktion der Lippischen Volkszeitung erklärt, ihm nicht zu glauben, so ist das gleichgültig. Es genügt ihm, daß die Leser es glauben.

* * *

Mit einer wahren Inbrunst bemächtigt sich die Lippische Volkszeitung, sowie der commis voyageur der Heynemannschen Partei, Herr Höweler, der jüngsten Verläumdung Dr. Neumann-Hofers, die der gute Quentin sich abgerungen hat. Dieser schreibt wiederholt in seinem Organ für unfreiwilligen Humor, Dr. Neumann-Hofer sei durch eidliche Zeugenaussage gerichtlich überführt, bewußt die Unwahrheit bekundet zu haben.

Wir haben das schon einmal als eine Fälschung gekennzeichnet. Da aber Herr Heynemann es sich gefallen läßt, daß seine Bravi in der Presse und auf den Wählerversammlungen diese Fälschung als Waffe gegen den Kandidaten der Lippischen Liberalen Volkspartei schwingen, so wird Dr. Neumann-Hofer diese Fälschung durch einen Strafantrag gegen Quentin als solche feststellen lassen. Es wird sich dabei folgender Sachverhalt ergeben:

1. Es handelt sich überhaupt um kein Prozeßverfahren, sondern um ein von Dr. Neumann-Hofer beantragtes Vorverfahren, um festzustellen, ob ein Grund vorliegt, die Quentin'sche Beleidigungsklage auch auf Dr. Neumann-Hofer auszudehnen.
2. Es haben in diesem Vorverfahren überhaupt keine eidlichen Zeugenaussagen stattgefunden, wie der biedere Quentin, sei es aus Unwissenheit, sei es aus Böswilligkeit, versichert, sondern uneidliche Vernehmungen, die genau das ergeben haben, was Dr. Neumann-Hofer selbst hinsichtlich seiner Verbindung mit der fraglichen Sache bekundet hat.
3. Es besteht nichts weiter, als eine verschiedene Auffassung darüber, ob das, was Dr. Neumann-Hofer und die vernommenen Angestellten seines Betriebes übereinstimmend bekundet haben, hinreichend ist, um die Privatklage auch auf ihn auszudehnen.

Dieses der nüchterne Tatbestand. Den in aller Oeffentlichkeit dazu zu benutzen, um einen Mann der gerichtlich festgestellten Unwahrhaftigkeit zu zeihen, dazu gehört entweder ein Zuwenig an Gewissen oder ein Zuviel an jener Eigenschaft, gegen die Götter selbst vergebens kämpfen.

* * *

Einige der politischen Gegner der Lippischen Liberalen Volkspartei scheinen nicht nur des trockenen, sondern auch des saftigen Tones schon satt zu sein. Einer von ihnen, der der gestrigen freisinnigen Wählerversammlung in Lieme präsidierte, ärgerte sich so schwer darüber, daß die Ausführungen des Redners der Lippischen Liberalen Volkspartei dem Publikum besser gefielen, als die Litanei der Herren Heynemann und Höweler, daß er sich auf den Redner stürzte und ihm den Rock zerriß. Dieser originelle Präsident, der Bruder des verflossenen Reichstagsabgeordneten Meier Jobst, mußte dann von der Versammlung erst zur Ruhe gebracht werden. Diese etwas zu wörtliche Auffassung des Wortes „Wahlkampf" seitens der Streitmannschaft des Herrn Heynemann kann uns ja noch zu erbaulichen Vorgängen führen.

* * *

Nach der Roheit die Albernheit.

In der Lippischen Tageszeitung wird nicht nur, trotz des Dementis durch den Abg. Schrader selbst, die Lüge wiederholt, daß die Freisinnige Vereinigung den Kandidaten der L. L. V. verleugnet habe, sondern auch von neuem erzählt, Dr. Neumann-Hofer habe hier in Lippe zuerst der christlich-sozialen Partei angehört.

Wir können dem noch mehr hinzufügen. Dr. Neumann-Hofer hat der christlich-sozialen Partei zur selben Zeit mitternächtlicherweile im Kruge am Kathagen präsidiert, zu der die Herren Bruder und Quentin in der düsteren Kuhle am Papenberge der Detmolder Sektion des Bundes zum Umsturz der mandschurischen Dynastie in China präsidierten.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Detmold, 16. Januar.

Der Luxus im Heere

hat den Kaiser abermals zu einer Kundgebung veranlaßt. Unlängst hat sich der Kaiser nach seiner Teilnahme am Mittagsessen in einem Offizierkorps sehr ungehalten über Delikatessen französischen Sekt und teuere Weine ausgesprochen, die bei dieser Gelegenheit gereicht wurden. Eine kaiserliche Willensmeinung, die jetzt durch das Militärkabinett der Armee zur Kenntnis gebracht worden ist, spricht den Wunsch aus, daß auch bei der Anwesenheit des Monarchen im Kreise von Offizierkorps die Speisenfolge nur als Suppe, Fisch, Gemüse, Braten und Butter und Käse bestehen soll. Als Getränk sei nur ein einfacher roter und weißer Tischwein oder eine Bowle und zum Braten ein Glas deutschen Schaumweins zu reichen. Liköre nach dem Mittagessen seien überflüssig, wie der Kaiser es auch nicht wünsche, daß gleich nach der Tafel wieder andere Getränke herumgereicht würden. — Jeder Freund der Armee wird diese Willensmeinung des obersten Kriegsherrn nur begrüßen. Man wird sich bei dieser Gelegenheit der beherzigenswerten Worte erinnern, die der „Soldatenkaiser" Wilhelm I. in der Einleitung zu den ehrengerichtlichen Verordnungen an das Offizierkorps gerichtet hat: „Je mehr anderwärts Luxus und Wohlleben um sich greifen, um so ernster tritt an den Offizierstand die Pflicht heran, nie zu vergessen, daß es nicht materielle Güter sind, welche ihm die hochgeehrte Stellung im Staate und in der Gesellschaft erworben haben und erhalten werden." Die unzweideutige Stellungnahme Wilhelms II. ist aber auch deshalb bemerkenswert, weil über einen unserer hervorragendsten kommandierenden Generäle (v. d. Goltz) schon vor drei Jahren erzählt wurde, er sei in Ungnade gefallen, nachdem er in einer vielgelesenen Revue einen geharnischten Aufsatz wider den Luxus in Offizierskreisen publiziert hatte.

Ein unpassender Ausfall.

Die „Köln. Ztg." schreibt in einem Berliner offiziösen Telegramm zu einer Meldung des „B. T.", daß der Landgerichtsdirektor Hahn in Berlin in einer Schwurgerichtstagung Frankreich als eine Nation bezeichnete, die im Schmutze umkomme: Es sei, die Richtigkeit solcher Aeußerungen vorausgesetzt, im höchsten Maße unangemessen, daß der Landgerichtsdirektor in seiner Stellung als Richter kränkende Ausfälle gegen einen Nachbarstaat erhebt, mit dem wir in Ruhe und Frieden zu leben wünschen. Solche Ausfälle gehören nicht in den Gerichtssaal. Es wäre zu wünschen gewesen, daß Herr Hahn das selbst gefühlt hätte

Abflauen des polnischen Schulstreiks.

Der Streik der polnischen Schulkinder geht auch in Westpreußen langsam zurück. Nach der amtlichen Feststellung

---

Albumblätter.

Ungeschicklichkeit ist an Mädchen unter achtzehn Jahren für mich eine fast unwiderstehliche Liebenswürdigkeit; später und dann gar an mütterlichen Frauen wird sie mir eine unausstehliche Widerlichkeit.

Franz Stelzhamer.

Er soll dein Herr sein.

Roman von Klara Aulepp-Stübs.

(Nachdruck verboten.)

(35. Fortsetzung.)

11. Kapitel.

Mehrere Tage sind vergangen, seitdem das geheimrätliche Ehepaar zurückgekehrt ist und Hildegard die Anstalt nicht wieder betreten hat. Sie ist nicht, wie der Geheimrat fürchtete, krank geworden, sondern ihre gesunde Natur hatte über die böse Nervenkrise den Sieg davongetragen. Der Onkel wachte mit rührender Sorgfalt über sie und die Tante pflegte und verwöhnte sie auf jede nur denkbare Art. Die gute Dame fand Hilde ebenfalls sehr verändert und schüttelte oft bedenklich den Kopf, wenn sie das sonst so willensstarke Mädchen apatisch im Sessel lehnen und vor sich hinträumen sah. Dem Geheimrat kam die körperliche Müdigkeit, mit welcher Hilde zu kämpfen hatte und die eine ganz natürliche Folge der Ueberanstrengung und Gemütsbewegung war, sehr zu statten. Er wollte sie gern noch eine Weile ihrer Berufstätigkeit entziehen und das war nur möglich, wenn sie sich selbst zu schwach fühlte, dieselbe auszuüben.

Inzwischen aber hatte er sich mit dem Doktor ausgesprochen. Derselbe war außer Bett, sah aber erschreckend blaß und schmal aus. Als die beiden Männer sich zuerst ins Auge sahen, da wußten sie, daß sie Gesinnungsgenossen, daß sie Freunde waren.

Wie der feurige, wißbegierige Student einstmals das Interesse des Lehrers erregt hatte und sein Wohlwollen geweckt, so erging es jetzt dem weisen Manne, dessen dunkles, schönes Auge mit seinem offenen, ehrlichen Blick sofort für ihn einnahm. Ein fester Händedruck sagte ihnen in dieser ersten Minute des Beisammenseins mehr als die Worte, daß sie einander verstanden. Und als in einer stillen Nachmittagsstunde der Doktor langsam an des Geheimrats Seite seinen Genesungsspaziergang machte und sie dann behaglich in die großen bequemen Klappstühle zurückgelehnt, an einem lauschigen Plätzchen ausruhten, wo ihnen Lina Wein und Zigarren hingestellt hatte — da gebrauchte der kluge Geheimrat nur wenige Worte, die weiche Genesungsstimmung kam ihm zu Hilfe — um dem Doktor die Lippen zu öffnen.

Der Geheimrat sah — es hatte harten Kampfes bedurft, um die Vorurteile dieses stolzen Charakters zu besiegen. Er hatte in der ersten Assistentin nur die unliebsame Vorgesetzte gesehen, die sich auf einen Platz gedrängt hatte, welcher ihr als Frau — seiner Meinung nach — nun und nimmermehr zukam. Widerwillig hatte er sich ihr gefügt, bis nach und nach die Achtung vor ihren Kenntnissen, vor ihrer Seelengröße ihn gefangen nahm und schließlich ihr echt weibliches Wesen und Empfinden, ihre liebliche, mädchenhafte Erscheinung, sein ganzes Innere in Aufruhr und Widerspruch mit sich selbst brachte und endlich, endlich die alles bezwingende Macht der Liebe diese wilden Wogen geglättet. Wie ein unfaßbares Wunder empfand er dieses mächtige Gefühl, welches seine ganze Seele umgewandelt und mit andächtiger Bewunderung der Geliebten erfüllte.

Mit Rührung hört der Geheimrat der begeisterten Sprache zu, in welcher der Doktor ihm offen und ehrlich seine Herzenskämpfe schildert. Er lernt dadurch den Charakter noch mehr kennen, aber zugleich auch schätzen. Es tut ihm bitter weh, ihm die Hoffnung, daß Hildegard einst die Seine wird — nehmen zu müssen. Er tut es so schonend wie möglich, erzählt alles, findet aber damit kaum Gehör bei dem Doktor. Derselbe will den Grund der Weigerung nicht gelten lassen.

„Und Sie glauben wirklich, es würde mich abhalten, um ein Mädchen zu werben, das mir mehr gilt als mein Leben?" fragte er ernst, den Geheimrat fest ansehend.

„Was wird Ihre Werbung aber nützen? Hildegard verläßt ihren Vater nicht. Sie will mit ihm vereint in Amerika ein Heim gründen", erwidert ihm dieser.

„Das gründen wir eben dann zusammen." — Schwer und gewichtig fallen die Worte von des Doktors Lippen.

Der Geheimrat sieht ihn einen Augenblick lang starr an.

„Wie? Sie wollten —"

„Ja, ich will!" unterbricht ihn Doktor Paulus fest.

„Gott segne Sie für dieses Wort! Aber glauben Sie nicht, daß Hilde dieses Opfer annehmen wird. Bedenken Sie — Ihre Karriere hier — die Heimat — alles müssen Sie aufgeben! Nein, das wird sie nicht wollen", entgegnet der Geheimrat sehr bestimmt.

„Mein Gott, was will das alles sagen, gegen den Besitz eines Mädchen wie Hilde! Es ist mir gar kein Opfer!"

Der Geheimrat zuckt ratlos die Achseln. Er möchte hier so gern helfen, aber so sehr er sein Hirn auch anstrengt, er findet keinen Ausweg.

„Lassen Sie mich wenigstens mit Hilde sprechen", bittet der Doktor, „vielleicht läßt sie sich bestimmen — es wäre ja zu furchtbar — ihr entsagen zu müssen! Ich — o, mein Gott, ich ertrüge es nicht!" Heiser vor Erregung, schmerzdurchbebt, klingt seine Stimme. Der Geheimrat legt ihm beschwichtigend die Hand auf den Arm.

„Beruhigen Sie sich, lieber Doktor! Und lassen Sie meiner Nichte Zeit — sie ist leidend, darf keinesfalls aufgeregt werden! Wir sprechen noch darüber und was ich für Sie tun kann, das geschieht. Aber jetzt: Ruhe, lieber Doktor! Sie sind noch Rekonvaleszent, auch Ihnen ist Aufregung noch recht schädlich."

„Ach, was tut das mir?" lächelt Paulus bitter. „Doch ich will Ihnen gehorchen, obgleich es eine Folterqual ist, dem geliebten Mädchen so nahe zu sein und sie doch weder sehen noch sprechen zu können", erwidert er gepreßt."

Die Zigarren sind ausgegangen. Der Geheimrat zündet sich eine neue an, während der Doktor sein Glas Portwein mit einem hastigen Zuge leert und dann trübe vor sich hinstarrt. Finstere Schatten lagern auf seinem Antlitz.

O, wie sehnt er sich nach der kühlen, weichen Hand, die so oft auf seiner heißen Stirn geruht, nach den lieben klugen Augen, nach der hohen, vornehm schlanken Gestalt, die so leicht und graziös durch das Zimmer glitt. Ein leiser Seufzer entfährt seinen Lippen. Er denkt keinen Augenblick daran, ihres Vaters wegen von Hilde zu lassen. Nein, der Gedanke taucht überhaupt nicht in ihm auf. Aber die Zukunft liegt noch nicht allzu rosig vor ihm. Er muß sich, den widrigen Verhältnissen zum Trotz, die Geliebte seines Herzens erkämpfen und all seine Energie, seinen ungebeugten Mannesmut will er daran setzen, sie sich zu erringen. Er fühlt in seinen Adern das Blut pulsieren, fühlt wie sich nach der Krankheit die Muskeln in ungebrochener Jugendkraft spannen — er kann diese Ruhe hier nicht mehr ertragen — mit einem Ruck springt er auf und reckt sich zu seiner ganzen herkulischen Größe empor. Ein unaussprechliches Sehnen nach dem Mädchen, das sein ganzes Sein umgewandelt hat, erfüllt ihn — er geht unruhig auf und ab und sucht mit verzehrenden Blicken die Richtung, wo zwischen grünen Bäumen marmorweiße Mauern grüßen und vom schlanken Turm die Flagge weht: Villa Agnes, wo die Geliebte weilt. Endlich stellt er sich vor den Geheimrat hin, faßt seine Hand und sieht ihm mit flehendem Blick in die Augen. Seine Stimme bebt vor unterdrückter Aufregung, als er sagt: „Hier stehe ich, madien Sie mit mir, was Sie wollen, aber lassen Sie mich Hilde sehen und sprechen."

Der Geheimrat fühlt das heiße Zittern der kraftvollen Männerhand, fühlt, wie einem geistigen Erdbeben gleich die gewaltige Leidenschaft der Liebe diese herkulische Gestalt, diesen starken Geist erschüttert und sagt sanft:

„Heute geht es nicht — beim Besten Willen nicht, liebster Doktor, denn Hilde hat erst kürzlich eine schwere Nervenkrise überstanden — sie muß geschont werden, Sie müssen sich gedulden. Ich will sie jedoch vorbereiten, dann können Sie jedenfalls morgen mit ihr sprechen."

„Morgen, morgen erst?"

„Sie sind selbst Arzt, wollen Sie Hildegards Gesundheit gefährden?"

„Na, da sei Gott vor! Sie haben recht, daß Sie mich daran mahnen. Ich kenne mich ja selbst nicht mehr!"

Noch ein dunkler Blick verlangender Liebe und Sehnsucht nach der Villa hinüber und Herbert Paulus nimmt ruhig in seinem Stuhl Platz. Er zwingt mit eiserner Energie seine Erregung nieder.

Der Geheimrat spricht von Berufsangelegenheiten, obwohl er weiß, daß er heute keinen so aufmerksamen Zuhörer hat. Aber der Gute ist nachsichtig, sehr nachsichtig.

(Fortsetzung folgt.)

befinden sich zurzeit noch 257 Schulen mit 8610 Kindern im Streik, was gegen den 31. Dezember 1906 einen Rückgang von 18 Schulen mit 657 Kindern bedeutet.

Der Schutz der deutschen Fischerei in der Nordsee durch Kriegsschiffe, der durch ständige Kontrollfahrten des Fischereikreuzers „Zieten" und mehrere Torpedoboote ausgeübt wird, soll in diesem Jahre eine Verstärkung erfahren durch Vermehrung der für diesen Zweck in Dienst gestellten Torpedoboote, sowie eine Erweiterung des Dienstbetriebes. Zu letzterem Zweck soll das ganze Gebiet der Nordsee in drei Zonen eingeteilt werden, deren eine den südlichen Teil bis zum 55. Breitengrade (etwa die Linie von der Insel Sylt nach der englischen Stadt Newcastle) umfaßt, während die zweite sich vom 55. bis zum 59. Breitengrade (etwa die Linie von Stavanger in Norwegen nach den englischen Orkney-Inseln) erstreckt, und die dritte das Gebiet nördlich davon umfaßt. Sehr zweckmäßig ist die Bestimmung, daß die in See gehenden oder vom Fange heimkehrenden Fischer die Kriegsschiffe zu benachrichtigen haben, in welchen Gebieten die deutschen Heringslogger dem Fange obliegen, wodurch es jenen erleichtert wird, die Fischer vor Uebergriffen fremder Fischdampfer, zu denen namentlich die englischen sehr neigen, erfolgreich zu schützen. Die Schutzschiffe, die bisher schon den Fischern in Notfällen Hilfe geleistet und auch in Krankheitsfällen Aerzte und Medikamente stellten, werden außerdem in Zukunft durch geeignete Maßregeln die Heringslogger auf die jeweiligen besten Fanggründe aufmerksam machen.

Oesterreich-Ungarn.

Ein erbitterter Streit

zwischen Oesterreich und Ungarn ist neuerdings im Gange. Das Problem der Lieferungen für die gemeinsame Armee bildet seine Ursache. Die Oesterreicher machen geltend, daß sie bei Festsetzung der Lieferungsquoten benachteiligt worden seien. Gestern ist nun von dem Budgetausschuß der österreichischen Delegation ein entschiedener Beschluß gefaßt worden, wodurch unter Verweisung des einseitigen Uebereinkommens des früheren Kriegsministers mit der ungarischen Regierung eine neue Ordnung der Angelegenheit mit besserer Berücksichtigung der österreichischen Industrie gefordert wird. Dieser Beschluß ist notwendig geworden durch die große Erbitterung in den Kreisen der österreichischen Industrie wegen der Angelegenheit. Das Kriegsministerium wird deshalb aufgefordert, statt des früheren Uebereinkommens eine neue definitive Regelung des Lieferungswesens für die Armee zwischen Oesterreich und Ungarn zu treffen, und zwar nach dem Verhältnis der Quoten der beiden Staaten für die gemeinsamen Angelegenheiten überhaupt. Die österreichische Delegation dürfte auch verlangen, daß auch der österreichische Anteil an der Lieferung der landwirtschaftlichen Produkte für die Armee nach dem allgemeinen Quotenverhältnis geregelt werde. Uebrigens sprach der österreichische Budgetausschuß noch sein Bedauern aus, daß der frühere Kriegsminister ohne vorherige Verständigung mit dem österreichischen Parlament ein Einvernehmen mit der ungarischen Regierung abgeschlossen habe, durch das die österreichische Industrie und Landwirtschaft schwer geschädigt worden sei.

Frankreich.

Zum Protest des Papstes gegen Frankreichs Vorgehen.

Die Veröffentlichung von Schriftstücken aus dem beschlagnahmten Archiv der ehemaligen päpstlichen Nunziatur in Paris ist von der französischen Regierung bereits angekündigt worden, und der Vatikan hat im voraus dagegen Protest erhoben. Man erfährt jetzt einiges aus dem Inhalt der betreffenden Papiere; sie beziehen sich anscheinend meist auf Vorgänge, die einer schon ziemlich weit zurückliegenden Zeit angehören.

Paris, 14. Jan. Die hier vorliegende Inhaltsangabe der in der Pariser Nunziatur beschlagnahmten Schriften entspricht keineswegs den hochgespannten Erwartungen. Eine dieser Enthüllungen bezieht sich darauf, daß die hier akkreditierten Botschaften nach Abbruch der französischen Beziehungen zum Vatikan einzeln ersucht wurden, die Nunziatur offiziell zu beschützen. Alle sahen sich genötigt, abzulehnen; bemerkt wird, daß einzig die Ablehnung des deutschen Botschafters Radolin erst nach Anfrage in Berlin erfolgte. Als davon die Rede war, daß König Humbert einer Truppenrevue in Straßburg beiwohnen sollte, forderte der damalige Pariser Nunzius den Bischof Stumpf auf, den durch das Zeremoniell gebotenen offiziellen Besuch beim König zu unterlassen. Dieses Faktum wird angeführt, um die politische Bedeutung der Pariser Nunziatur hervorzuheben. Ferner liegen, wie es heißt, Beweise dafür vor, daß die Deputierten Graf Mun, Boni Castellane und andere Monarchisten ihre Reden vom Nunzius korrigieren ließen, bevor sie sich auf die Kammertribüne begaben. Als Loubet seinen Besuch in Italien machte, richtete der Vatikan ein vertrauliches Zirkular an die katholischen Mächte. Damals hieß es, der Fürst von Monaco habe den Inhalt des Zirkulars der französischen Regierung preisgegeben; jetzt steht fest, daß es Portugal getan hat. — Der Bischof Dadolle weilt als Vertrauensmann des Kardinals Coullie, Erzbischofs von Lyon, des Primas der Gallier, in Rom, um Instruktionen über die Taktik einzuholen, welche gegenüber diesen Enthüllungen befolgt werden soll.

Marokko.

Die mehrfach erwähnten Beschwerden, die in der französischen Presse neuerdings gegen Deutschlands Politik in Marokko erhoben worden sind, richteten sich u. a. auch dagegen, daß zwei frühere deutsche Offiziere, Major v. Tschudi und Rittmeister Wolf, in den Dienst des Sultans von Marokko getreten sind. Es wurde behauptet, die beiden Herren seien als Instrukteure für die marokkanische Armee gewonnen worden, oder aber sie würden in der Verwaltung der öffentlichen Arbeiten Gelegenheit zur Begünstigung deutscher Unternehmungen erhalten; beides wurde als ein Verstoß gegen die Abmachungen von Algeciras bezeichnet. Dagegen wendet sich die Nordd. Allg. Ztg. mit folgenden Ausführungen:

„Major v. Tschudi, bisher im Eisenbahnregiment und im Telegraphenbataillon, ein auf allen Gebieten der Technik bewanderter und sprachkundiger Offizier, hatte den deutschen Gesandten Dr. Rosen auf dessen Reise nach Fez begleitet und ist alsdann vom Sultan von Marokko als dessen Berater in etwa vorkommenden technischen Angelegenheiten engagiert worden. Es ist möglich, daß er als solcher vom Sultan auch bei der diesem nach Artikel 108 der Algeciras-Akte obliegenden Aufstellung der Lastenhefte und Pläne für die öffentlichen Arbeiten, die im Submissionsverfahren zu vergeben sind, herangezogen wird. Das Recht, sich seine Ratgeber für seine Entschlüsse frei zu wählen, steht dem Sultan als Souverän eines unabhängigen Landes unzweifelhaft zu. Ob Herr v. Tschudi zugleich etwa privatim von der Firma Krupp beauftragt ist, um für ihre Privatinteressen irgendwelche Aufgaben zu lösen, ist uns nicht bekannt. Ein Verstoß gegen die Vorschrift, daß öffentliche Dienstzweige im scherifischen Reiche nicht zugunsten von Sonderinteressen vergeben werden sollen, oder ein Verstoß über die Vergebung der öffentlichen Arbeiten liegt jedenfalls nicht vor. Rittmeister Wolf geht lediglich als Begleiter des Majors v. Tschudi nach Marokko. Weder v. Tschudi noch Wolf sind als Instrukteure engagiert." — Natürlich ist es so. Das Dementi des offiziösen Blattes ist aber so ungeschickt stilisiert, daß die französische Presse eine Bestätigung herauslesen wird.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 16. Januar.

— **Fürstliches Theater.** Die heutige Aufführung v. Trothas reizendem Lustspiel „Hofgunst" sei nochmals in Erinnerung gebracht. — Boieldieus prächtige Oper „Die weiße Dame" ist für Freitag angesetzt. — Diese Oper ist hier seit Jahren nicht mehr gegeben worden und da seitens des Kapellmeisters Herrn Heyde und des Spielleiters Herrn Dinger, auf die Einstudierung große Sorgfalt gelegt wurde, darf man einer trefflichen Aufführung entgegensehen. — Kadelburgs Schwanknenheit „Der Weg zur Hölle", wird für Sonntag vorbereitet.

— **Krieger-Verein.** Se. Majestät der Kaiser hat dem Verein aus Anlaß des dreißigjährigen Bestehens ein prachtvolles Fahnenband verliehen. Die feierliche Uebergabe des Fahnenschmuckes findet am Freitag, den 18. d. Mts., abend 8½ Uhr, im „Odeon" statt. Der Verein wird hierzu um 8 Uhr daselbst antreten und wird erwartet, daß sämtliche Kameraden erscheinen. Nach der Uebergabe findet kameradschaftliches Beisammensein statt.

— **Der Vortragsabend der Guttemplerloge** im Evangel. Vereinshause am gestrigen Nachmittage war recht zahlreich besucht und gestaltete sich recht interessant und abwechslungsreich. Nachdem Herr Stationsvorsteher Steinmetz in kurzen Worten die Gäste begrüßt und auf Zweck und Ziel des Guttempler-Ordens hingewiesen hatte, sprach Herr Dr. med. Jungklaus-Bethel eingehend über die körperlichen und seelischen Vergiftungserscheinungen des Alkohols, und zwar mit Anführung so geschickter Beispiele, daß jeder Zuhörer wohl seine Behauptungen mit eigenen Beobachtungen vergleichen konnte. Weniger Zustimmung haben vielleicht seine Schlußfolgerungen für das soziale Leben bei vielen gefunden. Herr Missionar Ostermeyer-Bethel sprach sodann über die sozialen und sittlichen Schädigungen des Alkohols und seine Bekämpfung und wies nach, welch grauenhaftes Elend jedes Jahr die Trinkfitte über das deutsche Volk bringt, dabei hervorhebend, daß nicht die Gewohnheitstrinker, sondern gerade die Gelegenheitstrinker, also die, welche sich für durchaus nicht vom Alkohol gefährdet und für mäßig halten, die weitaus meisten Exzesse begehen und am meisten Elend herbeiführen. Darum auch, erklärte er, wollen die Guttempler mit diesem Volksfeinde unter keinen Umständen etwas zu tun haben und zeigte an einigen Beispielen, wie gut man sich bei jeder Gelegenheit dem herrschenden Trinkzwange entziehen kann. Da sich in der vorgesehenen Diskussion niemand zum Worte meldete, begann nun der unterhaltende Teil des Abends, der einen vorzüglichen Verlauf nahm und als äußerst gelungen bezeichnet werden darf.

— **Eine Kinderleiche** ist vorgestern im Klärbassin der städtischen Kanalisation gefunden worden. Dies ist seit geraumer Zeit der dritte Fund. Hoffentlich gelingt es nun der Behörde, Licht in diese dunkle Angelegenheit zu bringen.

— **Besitzwechsel.** Das Haus des Malermeisters Bröser (Exterstraße) ging im Zwangsverkauf in den Besitz des Malermeisters Blome hierselbst über.

— **Wetterbericht** für den 16 Januar: Schwache westliche Winde, ziemlich trübe, nur stellenweise leichte Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Lage.

— **Eine Versammlung für Schneider und Wäschearbeiterinnen** hielt am Montag abend bei Rosemeier der Verband christl. Schneider und Schneiderinnen ab. Herr Günnewig aus Essen legte in sachlicher Weise die Notwendigkeit der Organisation dar und betonte, daß alle Arbeiter und Arbeiterinnen, welche nicht sozialdemokratisch gesonnen sind, sich nur dem christl. Verbande anschließen könnten. Daß dies den zahlreich erschienenen sozialdemokratischen Gewerkschaftlern nicht in den Kram paßte, läßt sich denken. Sie kamen denn auch mit allen möglichen Phrasen von Freiheit und Neutralität, um den Arbeiterinnen begreiflich zu machen, daß sie unbedingt in sozialdemokratischen Gewerkschaften organisiert sein müßten. Allein ihr Tun stand mit ihren Worten in solch argem Widerspruch, daß die christl. gesinnte Arbeiterschaft Bescheid weiß, was es geschlagen hat, wenn sie den sozialdemokratischen Gewerkschaften beitreten. Besonders ein Teil der jüngeren Besucher zeigte, daß Freiheit nur für Sozialdemokraten, nicht für andersdenkende besteht, indem sie jede unangenehme Wahrheit mit Lärmen zu überschreien suchten. So haben sie es denn auch erreicht, daß alles andere besprochen wurde, nur nicht, wie den armen Heimarbeiterinnen zu helfen ist. Allerdings ist dabei die Arbeiterfreundlichkeit der Sozialdemokratie so recht zum Vorschein gekommen und die Schneider und Schneiderinnen wissen jetzt, wohin sie gehören, nämlich in den Verband christl. Schneider und Schneiderinnen.

Blomberg.

— **Zum Kram- und Viehmarkt** am Montag waren angetrieben: 579 Schweine, 22 Kühe und 50 Pferde. Der Markt war trotz des ungünstigen Wetters sehr gut besucht und der Handel im großen und ganzen ein ziemlich lebhafter. Es wurden für 7—8 Wochen alte Ferkel 18—20 Mk., für 2—3 Monate alte Stangen 28—30 Mk. und für ältere Tiere noch mehr gezahlt. — 12 Krambuden bestanden den Markt.

Horn.

— **Zwangsinnung der Schneidermeister für Stadt und Amt Horn.** Am Sonntag nachmittag fand im Lokale des Herrn Lüning eine Versammlung statt, die sich hauptsächlich mit der Frage einer zu gründenden Kranken-Unterstützungskasse der Handwerker für das Fürstentum Lippe befaßte. Die Anregung dazu ist von der Lippischen Handwerkskammer ausgegangen. Die Innung lehnte nach längerer Aussprache den Anschluß an die event. zu gründende Kasse zunächst ab.

— **Der Gesangverein „Teutonia"** veranstaltete am letzten Sonnabend abend im Hotel „Teutoburger Hof" (Bialon) sein diesjähriges Winterfest. Der Verein bot seinen zahlreich erschienenen Gästen einen in jeder Hinsicht gediegenen Abend. Die Gesamt- und Einzelvorträge des Vereins und einiger Mitglieder, die sich in den Dienst des Abends gestellt hatten, ernteten reichen Beifall. Der Tanz hielt die Gäste bis zum frühen Morgen in fröhlichster Stimmung beisammen.

— **Turnverein Horn.** Am Montag abend hielt der Verein im Vereinslokal (Ratskeller) eine Generalversammlung ab, die sich insbesondere mit der Tagesordnung des am 20. d. M. in Lage stattfindenden Gautages beschäftigte. Der Verein stellt zu dem Gautage die Anträge, die sich auf Maßnahmen bei Turnerfestlichkeiten beziehen. Als Delegierte wurden gewählt: Turnwart Schnüll und stellvertretender Turnwart Geise.

— **Kriegerverein.** Am Sonntag fand die Generalversammlung im Vereinslokal (Röwe) statt, die sich eines regen Besuches zu erfreuen hatte. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Die Abnahme der Jahresrechnung ergab, daß der Verein mit Barbestand und Utensilien ein Vermögen von ca. 4000 Mark besitzt. Das Wintervergnügen verbunden mit Kaisergeburtstagsfeier soll in der bisherigen Weise veranstaltet werden. Am Vorabend findet Zapfenstreich statt, am Nachmittage des Sonntages der übliche Rundmarsch und abends Tanz auf beiden Sälen (Ratskeller und Bialon).

Barntrup.

— **Silberne Hochzeit** feierten gestern die Eheleute Meier zu Sevinghausen. Herzlichste Gratulation!

— **Das nächste Konzert,** veranstaltet vom Kapellmeister Paul Körber, findet am Donnerstag abend 8 Uhr im Hotel „Zum Schwan" (Karl Möller) statt. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um dem Veranstalter ein volles Haus zu sichern. Dem Konzerte schließt sich ein Tanzkränzchen an.

Amt Detmold.

Hohenwart-Hakedahl, 14. Jan. Am vorigen Sonntag hielten die Schützen von Hohenwart und Hakedahl bei Gastwirt Niggemann ihre diesjährige Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden gewählt Aug. Stork, Ziegelmeister, Jul. Vogt, Ziegelmeister, Fritz Meierjohann, Dietrich Welzmeier, zum Obersten wurde Wilh. Gehring und zum Hauptmann Karl Vogt, zum Adjutanten Hermann Vermann gewählt. Es wurde sodann beschlossen, das Fest am 17. und 24. Februar abzuhalten. Das Fest verspricht wieder ein sehr großartiges zu werden. Wer also am 24. Februar recht vergnügte Stunden verleben will, der lenke seine Schritte nach Hohenwart und Hakedahl. Die Versammlung verlief in der schönsten Stimmung. Ueberall herrscht große Freude, daß in unserem Dorfe wieder ein so schönes Fest gefeiert wird.

Brokhausen, 15. Januar. Der Kriegerverein Brokhausen-Barkhausen feiert am nächsten Sonntag im Saale des Herrn Rieks-Apenkrug sein diesjähriges Kriegerfest. Da der Verein sich sehr vieler Sympatien zu erfreuen hat, so wird der Besuch, wie bei den vorjährigen Festen, ein großer werden.

Amt Brake.

Wahmbeckerheide, 14. Januar. Der Kriegerverein Wahmbeckerheide beging am gestrigen Tage im Saale des Herrn Meierkord (Storkskrug) sein diesjähriges Kriegerfest, das sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Unter Vorantritt der Krügerschen Kapelle aus Lemgo machte der Verein den üblichen Rundmarsch durchs festlich geschmückte Dorf. Nach einer kernigen Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Rittergutsbesitzer Niemeier auf Gut Röhrentrup, die zum Schluß in ein kräftiges Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und Se. Durchlaucht den Fürsten Leopold ausklang, erfolgte der Beginn des Festballes, der die Anwesenden bis spät in die Nacht hinein zusammenhielt.

Amt Lage.

Pivitsheide, 14. Januar. Am Sonntag, den 13. d. M. feierte der hiesige Bürger-Schützen-Verein seine diesjährige Festlichkeit. Um 1 Uhr waren die Mitglieder im Festlokale (Barkemeier) zahlreich zum Rundmarsch erschienen, um ½5 Uhr war derselbe beendet. Die Musik wurde vom Musikverein Heidenoldendorf ausgeführt. Um 4 Uhr morgens trennten sich die Festgenossen. Am Montag fand Nachfeier statt.

Amt Schötmar.

Schötmar, 15. Januar. Der am Sonntag abend im Biochemischen Verein II gehaltene Vortrag des Herrn Müller aus Detmold über Biochemie und Anatomie hatte einen so zahlreichen Besuch aufzuweisen, daß der Odeonssaal voll besetzt war. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Riese, begrüßte die Versammlung und erteilte Herrn Müller das Wort zu seinem Vortrage. Dieser besprach den menschlichen Körper, die Krankheiten und deren Verhütung, und welche Mittel bei etwaigen Krankheiten in Anwendung gebracht werden müssen. Redner zeigte sodann durch zerlegbare Abbildungen den Menschen und wie es in seinem Innern aussieht. Der lehrreiche Vortrag fand den lebhaftesten Beifall der Anwesenden.

Schötmar, 16, Januar. Am Montag, den 21. d. M., hält Gutsbesitzer Schemmel-Wüsten im Bildungsverein Schötmar-Salzuflen abends 8½ Uhr im Hotel Korf einen Vortrag über Bilder aus der lippischen Geschichte, worauf wir schon jetzt ganz besonders hinweisen wollen.

Schötmar, 16. Januar. Am Sonntag, 20. Januar findet im Odeon (H. Bicker) die diesjährige Generalversammlung der Gesellen-Krankenkasse (eingeschriebene Hilfskasse) statt. Tagesordnung: 1) Jahresabrechnung. 2) Bericht der Kassenprüfer. 3) Vorstandswahl. 4) Verschiedenes.

Amt Sternberg-Barntrup.

Alverdissen, 15. Januar. In das Handelsregister des Amtsgerichts Alverdissen, Abt. A, ist unter Nr. 27 die Firma Karl Bote mit dem Sitz in Bösingfeld, und als Inhaber der Kaufmann Karl Bote daselbst eingetragen.

Bösingfeld, 15. Januar. Das schöne Gut Jägerborn, das neulich noch durch Kauf in andere Hände überging, liegt jetzt ganz im Argen. Durch hiesige Gläubiger wurde noch dieser Tage der letzte Rest von Pferden, Kühen, auch einige Schweine weggeholt. Was sonst noch los zu „dämwern" ist, besorgt schon der Gerichtsvollzieher. Hoffentlich findet sich bald wieder eine arbeitsame Kraft, denn ohne Arbeit wird es auch hier nicht gehen, damit das schöne Gut wieder auf die frühere Höhe kommt.

Bösingfeld 14. Januar. Der Gesang-Verein „Concordia" beabsichtigt am 24. Februar d. J. sein 43. Stiftungsfest im Saale der Ww. Linnemann zu feiern.

Bega, 15. Jan. Am Montag abend fand die General-Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr bei Herrn Gastwirt Sielmann statt. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Herrn Hauptmann brachte dieser ein Schreiben des Herrn Branddirektors Winkler vom 7. Januar d. Js. zur Verlesung; ferner ein Schreiben des Lippischen freiwilligen Feuerwehrbundes, in welchem u. a. mitgeteilt wird, Se. Durchlaucht der Fürst habe die Gnade gehabt, das angebotene Protektorat über den Verband der Lippischen freiwilligen Feuerwehren zu übernehmen. Daß den Bestrebungen der Freiwilligen Feuerwehren von höchster Stelle solch Entgegenkommen gezeigt wird, fand allseitig freudige Aufnahme, und die Versammelten stimmten in ein vom Herrn Hauptmann Schnittger auf Se. Durchlaucht den Fürsten ausgebrachtes begeistertes Hoch ein. Sämtliche Punkte der Tagesordnung fanden alsbald ihre schnelle Erledigung. Unter „Verschiedenes" fand der Antrag, betreffend Festlichkeit, ebenfalls einstimmige Annahme. Als Festtag wurde der 24. Februar und als Lokal der Saal des Herrn Gastwirt H. Siekman bestimmt.

Schwelentrup, 14. Jan. Am letzten Sonnabend feierte der hiesige Kriegerverein sein diesjähriges Stiftungsfest. Um 2 Uhr wurde vor dem Vereinslokale, Wirt Kruse, zum Rundmarsche angetreten, um die Kameraden von Schweineberg und Niedermühle abzuholen. Böllerschüsse begrüßten den Zug. Im Vereinslokale angekommen, hielt der Vorsitzende des Vereins eine wohldurchdachte Ansprache an die Kameraden, die mit einem Hoch auf Kaiser und Fürst ausklang. Danach begann das Konzert und die theatralischen Aufführungen. Beides fand großen Beifall. Um 8 Uhr begann der Tanz, der die Festgenossen noch lange in vergnügter Stimmung beisammen hielt.

Amt Schieder.

Schieder, 14. Januar. Gestern hielt der Kriegerverein eine Generalversammlung im Vereinslokal ab. Nach Eröffnung der Sitzung wurde zunächst der verstorbenen Kameraden gedacht und dieselben durch Erheben von den Sitzen geehrt. Dann wurde das übliche Hoch auf Kaiser und Fürst ausgebracht. Die Jahresrechnung war geprüft und richtig befunden worden, weshalb dem Kassenführer Entlastung erteilt wurde. Bei der Neuwahl des Vorstandes, bat der Vorsitzende, für ihn wegen seines hohen Alters eine bessere Kraft zu wählen, aber der ganze Vorstand wurde durch Zurruf wiedergewählt. Ueber den Antrag des Kameraden Beckmeier I, die Vereinsversammlungen in Zukunft in der Skidrioburg abzuhalten, entspann sich eine lebhafte Debatte. Mittelst Stimmzettel wurde der Antrag mit 28 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Unter „Verschiedenes" wurden zur Aufbesserung unsers Vereinsvermögens noch viele Vorschläge gemacht, weil durch die Todesfälle von 1906 unser Vermögen eine bedeutende Einbuße erlitten hat. Denn nach Ableben eines Mitgliedes erhalten dessen Hinterbliebenen eine einmalige Unterstützung deren Höhe sich nach dem Zeitraume der Mitgliedschaft richtet, die Unterstützung beträgt: bis 1 Jahr Angehörigkeit 10 Mk., von 1—5 Jahren 20 Mk., von 5—10 Jahren 30 Mk., von 10—15 Jahren 40 Mk., von 15—20 Jahren 50 Mk., von 20—25 Jahren 70 Mk., von über 25 Jahren 75 Mk. Die Kameraden, welche mit militärischen Ehren bestattet werden, erleiden einen Abzug der Kosten für Musik. Mehrere Kameraden wurden neu aufgenommen. Am 26. d. Mts., abends 7 Uhr, findet die Geburtstagfeier Sr. Majestät des Kaisers durch Konzert, Theater und Ball im „Deutschen Hause" statt.

Amt Varenholz.

Almena, 14. Jan. Ein schönes Fest liegt hinter uns. Wie schon in dieser Zeitung angekündigt, fand Sonntag und Montag die Fahnenweihe des hiesigen Zieglervereins statt, zu welcher unser Kriegerverein und sechs benachbarte Zieglervereine auf Einladung mit ihren Fahnen erschienen waren. Wohl noch nie hat unser sonst so ruhiges Dorf soviel feiernde Menschen beisammen gesehen. Die Anteilnahme der Ortseinwohner war eine sehr rege, was auch aus der schönen Ausschmückung der Straßen hervorging. Auch die Witterung war günstig. Nach dem Abholen der auswärtigen Verein wurde gegen ½2 Uhr angetreten, worauf der Vorsitzende des hiesigen Zieglervereins, Herr F. Riekmeier eine Begrüßungsansprache an die zahlreich Versamelten hielt. An Se. Durchlaucht, den Fürsten Leopold, wurde folgendes Telegramm abgesandt: „Die in Almena zur Fahnenweihe versammelten Ziegler entbieten Eurer Durchlaucht ehrerbietigsten Gruß in aufrichtiger Treue und Vertrauen." Das darauf eingelaufene Danktelegramm lautete: Se. Durchlaucht lassen für das freundliche Begrüßungstelegramm vielmals danken und den Versammelten höchstdeine Grüße entbieten. Von Malachowsky, Flügeladjutant." — Die Einweihungsrede hielt Herr Küster Groß aus Langenholzhausen. In dieser erklärte er in ausdrucksvoller verständlicher Art die Bedeutung und Symbole der Fahne, welche sind: Treue, Einigkeit und Stärke. Die Weiherede gipfelte in einem dreifachen Hoch auf unseren Kaiser und Fürsten. Dann erfolgte der feierliche Akt der Enthüllung, den ebenfalls Herr Küster Groß vollzog und mit dem Gesangsverse endete: Ach bleib mit deinem Schutze, bei uns du starke: Held. Von den 12 Ehrendamen sprach Frl. L. Korf einen hübschen Prolog. Das Fest verlief in der schönsten Weise.

Amt Hohenhausen.

Hohenhausen, 14. Jan. Gestern nachmittag fand im Böttcherschen Gasthause hierf. die Generalversammlung der Handwerker- und Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskasse für die Bauerschaften Hohenhausen und Brosen statt, zu der die Mitglieder recht zahlreich erschienen waren. Die Rechnungsabnahme ergab eine Einnahme von 1017,17 Mk. und eine Ausgabe von 988,91 Mk., so daß ein Kassenbestand von 28,26 Mk. zu verzeichnen ist. Der Reingewinn des Rechnungsjahres beträgt 361,67 Mk. Das gesamte Vermögen der Kasse beträgt laut Sparkassenbuch 2178,26 Mk. Erinnerungen waren gegen die Rechnung nicht zu erheben, weshalb dem Rechnungsführer Entlastung erteilt wurde. Bei der Wahl des Vorstandes wurden A. Broemeier I zum Vorsitzenden, Fr. Klocke zum Stellvertreter, F. Schwarze zum Rechnungsführer, H. Müller zum Schriftführer, S. Hampelmann und F. Fasse sen. zu Beisitzern gewählt. Sämtliche Personen nahmen die Wahl an. Als Rechnungsrevisoren kamen in Vorschlag: G. Finke, H. Pieper, F. Brakhage; auch diese nahmen die Wahl an. Als Entschädigung für den Rechnungsführer wurden 65 Mk. festgesetzt. Die Kaution des Rechnungsführers wurde mit 50 Mk. beibehalten. Ein Antrag, Aufnahme der Mitglieder von Brosen, wurde nach kurzer Auseinandersetzung zurückgezogen. Dann wurde noch beschlossen, die bisherigen Kassenärzte, Dr. Overbeck hierf. und Dr. Theopold-Lemgo, auch für 1907 beizubehalten. Ferner wurde der bisherige Zuschuß zu den Beerdigungskosten der Mitglieder (über 16 Jahre 20 Mk. und unter 16 Jahren 15 Mk.) wieder angenommen. Nach erfolgter Hebung der Monatsbeiträge wurde die Versammlung geschlossen.

Aus den Nachbargebieten.

Osnabrück, 14. Januar. Dem Realgymnasialdirektor Dr. D. Hermes hierselbst wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Stadtkämmerer a. D. Schönberg zu Aurich der Kgl. Kronenorden vierter Klasse, dem früheren Kreischausseewärter Karl Hartkemeier zu Levern, dem Stellmacher Franz Laermann zu Georgsmarienhütte, dem Schmied Kaspar Aulendorf zu Oesede das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Northeim, 15. Januar. Gestern nachmittag wurde der Arbeiter Louis Fricke aus Polle bei Holzminden in einem Abteil der vierten Klasse des von Göttingen hier eintreffenden Personenzuges tot aufgefunden. Derselbe war in Göttingen aus der Klinik entlassen und auf der Heimreise begriffen. Die Leiche wurde in Northeim ausgesetzt und der Polizei übergeben. — Der wissenschaftliche Hilfslehrer Lindemann am hiesigen Gymnasium ist als Oberlehrer an das städtische Gymnasium in Höxter a. d. Weser berufen worden.

Literarisches.

„Hillgers Wegweiser für die Reichstagswahl". (Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9.) Preis 50 Pf. Zur Reichstagswahl kommt rechtzeitig ein ausgezeichnet orientierendes Werkchen unter dem Titel „Hillgers Wegweiser für die Reichstagswahl". Das 160 Seiten starke Büchlein enthält ein überaus wertvolles Material. Es befinden sich darin neben einer ausführlichen Chronik über die letzte Legislaturperiode, das Wahlgesetz, das Wahlreglement für den Reichstag, Schilderungen der einzelnen Parteien, sowie eine ganze Reihe sorgfältig ausgearbeiteter Zusammenstellungen und Uebersichten. Dieser trefflich redigierte Wegweiser enthält ferner: die Programme und die Wahlaufrufe sämtlicher Parteien, eine ausführliche Liste sämtlicher Wahlkreise mit den 1903 und bei den Nachwahlen für jede Partei abgegebenen Stimmen nebst kurzen Charakteristiken der bisherigen Abgeordneten und vieles andere. Kurz, das Werkchen führt mit Recht den Namen Wegweiser für die Reichstagswahl. Man wird nichts daran vermissen, was für einen deutschen Wähler in Bezug auf die bevorstehende Wahl von Interesse sein kann.

Letzte Nachrichten.

Zur Beisetzung der Königin Marie von Hannover.

Gmunden, 15. Januar. Der Herzog von Cumberland macht bekannt, daß die aufgebahrte Leiche der Königin Marie zu besichtigen sei. Von Kaiser Franz Josef ist ein großer Kranz eingetroffen, dessen Bänder in österreichischen Farben gehalten sind.

Dernburg spricht nicht.

Hamburg, 16. Jan. In der Versammlung der Hamburger Handelskammer wird an Stelle des Kolonialdirektors Dernburg Gouverneur v. Lindequist sprechen.

Mißhandlung sozialdemokratischer Flugblattverteiler.

Köln, 16. Jan. In Friedheim wurden Arbeiter, die sozialdemokratische Flugblätter verteilten, überfallen und mißhandelt. Die Schutzleute verweigerten jeden Beistand. Von sozialdemokratischer Seite wurde Strafantrag gestellt.

Zur Fleischverbilligung.

Berlin, 15. Jan. Der Reichskanzler hat dem Bundesrat nunmehr eine Vorlage zugehen lassen, durch welche eine vorläufige Herabsetzung der Gebühren für die Untersuchung des in das Inland eingehenden Fleisches beantragt wird.

Vom Dreschgrafen.

Leipzig, 16. Jan. Das Reichsgericht verwarf die Berufung des Grafen Pückler, der bekanntlich zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Die sächsische Wahlrechtsänderung.

Dresden, 15. Jan. Zu der geplanten Aenderung des Wahlrechts zum sächsischen Landtage meldet das offiziöse „Dresdener Journal", daß der Entwurf des neuen Wahlgesetzes für die zweite Kammer der Ständeversammlung bereits vorliegt und daß dessen wesentliche Grundregeln im Schoße der Regierung Annahme gefunden haben.

Die französische Bischofsversammlung.

Paris, 15. Jan. Die Versammlung der französischen Bischöfe im Chateau de la Muette begann heute vormittag ½11 Uhr unter dem Vorsitz des Kardinal-Erzbischofs Lecot. Zunächst wurden Kommissionen gewählt. Nur an den Nachmittagen werden Plenarsitzungen abgehalten werden. Die Versammlung sandte dem Papste telegraphisch die Versicherung ihrer Treue und ihres Gehorsams. In der heute nachmittag abgehaltenen zweiten Versammlung der Bischöfe wurden die Bestimmungen über eine allgemeine Organisation des Gottesdienstes erörtert.

Japan und die Abrüstungsfrage.

Berlin, 15. Jan. Nach der „Voss. Ztg." hat sich die japanische Regierung für die Erörterung des Abrüstungsantrags auf der Haager Konferenz entschieden.

Der Kampf gegen die Trusts.

New York, 15. Jan. Bei den Staatsbehörden von Ohio sind 900 Anklagen gegen den Oeltrust sowie gegen dessen Hauptleiter eingegangen. Die Strafen werden sich möglicherweise auf 60 Mill. Dollars belaufen.

Die Türkei und Serbien.

Belgrad, 14. Jan. Der türkische Gesandte in Paris, Munir Pascha, soll nächstens wieder Belgrad besuchen, um, wie von türkischer Seite gemeldet wird, dem König Peter den Dank des Sultans für das loyale Verhalten Serbiens auszudrücken, in Wirklichkeit aber, wie serbische Blätter behaupten, ein Trutz- und Schutzbündnis zwischen der Türkei und Serbien endgültig abzuschließen.

Hinrichtung.

Glatz, 16. Jan. Der Bäcker Ernst Neuber aus Waltersdorf, der 1906 wegen Ermordung eines 8jährigen Mädchens zum Tode verurteilt wurde, wurde gestern vormittag hingerichtet.

Diebstahl im Pfarrhause.

Köln, 16. Jan. Eine Diebesbande brach in Mülheim am Rhein in das Pfarrhaus ein und raubte dem schlafenden Pfarrer 3500 Mark.

Unglücksfall.

Mülheim a. d. Ruhr, 16. Jan. Auf dem Thyssen'schen Eisenwerk fiel ein Arbeiter durch das Dach in die glühende Asche und fand einen furchtbaren Tod.

Furchtbares Erdbeben auf Jamaica.

New York, 15. Januar. Das Erdbeben auf Jamaica begann 3 Uhr 30 Minuten nachts und dauerte bis in den späten Nachmittag. Alle Gebäude sind zerstört oder beschädigt. In dem Garnisonlazarett brach Feuer aus. 40 Soldaten kamen dabei ums Leben.

St. Thomas, 15. Januar. In der Stadt und deren Umgegend herrscht allgemeine Panik. Die Bevölkerung kampiert im Freien.

New York, 15. Jan. Von Kuba sind zwei Kriegsschiffe zur Hilfeleistung abgegangen.

Oeffentlicher Sprechsaal.

Detmold, 14. Januar 1907.

Um den im Umlauf befindlichen verkehrten Gerüchten über die Lebensfähigkeit des Lehrerinnenseminars entgegenzutreten, seien folgende Tatsachen erwähnt. Das Lehrerinnenseminar mit dreijährigem Kursus ist gegründet unter dem lebhaften Interesse und der wirksamen pekuniären Beihilfe der hochseligen Gräfin Karoline zur Lippe. Trotz vieler entgegenstehenden Schwierigkeiten ist die Bedürfnisfrage in kurzer Zeit erwiesen worden durch das Anwachsen der Schülerinnenzahl bis zu 40 innerhalb 2 Jahren. Obgleich das Fortbestehen der Anstalt aus materiellen Gründen unsicher geworden ist, liegen zur 3. Seminarklasse schon wieder eine ganze Anzahl Anmeldungen aus Lippe und von außerhalb zu Ostern vor.

Die Anerkennung des Seminars zur Berechtigung der Ausübung des Lehrberufs in Preußen hängt nur von der Anstellung einiger wissenschaftlichen Lehrkräfte ab, zu denen die Mittel einstweilen fehlen. In Anbetracht des Vorteils, welcher der Stadt Detmold durch das Lehrerinnenseminar infolge Zugangs auswärtiger Familien und einzelner Schülerinnen, ferner dadurch erwächst, daß ihre Töchter nicht auswärtige Seminare zu ihrer weiteren Ausbildung aufsuchen müssen, sollte man annehmen, daß die Geldfrage mit Hilfe der Stadt und des Landes gelöst werden könnte.

Die Anstalt steht unter der hohen Protektion Ihrer Durchlaucht der Prinzeß Karola, die ihr lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Detmold, 15. Januar 1907.

Der Handwerkerstand hat das Recht, seine Interessen zu verfolgen wie jeder andere Stand, und vornehmlich ist ein Handwerkerverein dazu berufen, auch zu politischen Fragen Stellung zu nehmen. Wie ist denn die Mittelstandspartei entstanden? Wenn die Handwerker nicht gewesen wären, hätte man sicher nicht den Kandidaten Rahardt (Tischlermeister) aufgestellt. Warum soll also der Detmolder Handwerkerverein nicht auch das Recht haben, sich unter den Herren Kandidaten einen auszusuchen? Nach den Artikeln der Tageszeitung sieht es so aus, als ob diese Zeitung dem Handwerkerverein dieses Recht verkümmern wollte, denn wie soll man es verstehen, wenn Herr Bruder sagt, ihm erschiene Dr. Neumann-Hofer als der ungeeignetste Kandidat? Das sind Ansichtssachen, Herr Bruder. Wir dächten aber, für eine auf nationalem Boden stehende Zeitung müßte Dr. Neumann-Hofer doch wenigstens noch geeigneter sein wie der Sozialdemokrat.

Herr Dr. Neumann-Hofer ist eben Besitzer einer Zeitung, und das ist für das Konkurrenzgeschäft sein Haupifehler. Aber die Interessen der Handwerker sind doch wahrlich andere, wie die der Tageszeitung, und wir Handwerker erlauben uns, auch eine Meinung zu haben. Herr Dr. Neumann-Hofer erscheint uns als der geeignetste Kandidat. War es denn nicht Dr. Neumann-Hofer, der vor nicht allzulanger Zeit gegen den unlauteren Wettbewerb zu Felde zog? Das ist auch ein Kapitel aus der Handwerkerfrage. Sie meinen, die Handwerker würden Herrn Heynemann wählen. Herr Bruder, wir sind auch hier ganz anderer Ansicht und glauben vielmehr, daß jeder Handwerker, der ohne Vorurteil prüft, nur Dr. Neumann-Hofer wählen wird. Wir möchten Ihnen doch den Rat geben, nicht zu sehr den Propheten spielen zu wollen; denn es kommt immer anders als man denkt. — Eine Zeitung prophezeite einmal durch Extrablatt ein von ihr erwartetes Ereignis. Am selbigen Abend aber ereignete sich das Gegenteil. Wissen Sie das noch, Herr Bruder? Also lassen Sie ruhig den Detmolder Handwerkern ihren Spaß, denn die kennen doch jedenfalls die Stimmung in Handwerkerkreisen besser wie Sie. Herr Reineking ist zufälligerweise Vorsitzender des Handwerkervereins und hat den rechtmäßig gefaßten Beschluß auszuführen, ob er damit einverstanden ist oder nicht.

Wir hätten diesen Brief gern auch der Tageszeitung zugehen lassen, aber dieses unparteiische Organ nimmt ihn doch nicht auf, denn es hat ja Reinekings Entgegnung auch nicht aufgenommen.

Mehrere Handwerker am Stammtisch.

Hörstierbruch, 11. Jan. Wer zur Jetztzeit in unserer Gegend etwas zu tun hat und unsere Straßen passiert, der wird mehr wie einmal über den auf den Wegen angesammelten Schmutz ein böses Wort durch die Zähne pressen. Die Wege befinden sich aber auch in einer Verfassung, daß sie kaum noch begangen werden können. Obwohl in den letzten Jahren manches zur Verbesserung geschehen ist, so bleibt doch noch viel zu tun übrig. Mit Schrecken denkt man schon daran, daß bei Abhaltung des Hörster Schützenfestes, für das ja eine rege Stimmung herrscht und an dem sich deshalb zahlreiche Schützen beteiligen werden, der große Rundmarsch auf diesen Wegen vor sich gehen wird. In Hiddentrup ist im letzten Sommer durchfreiwillige Gaben eine Brücke errichtet, die aber nur schwer zu erreichen ist. Wessen Schuhe nicht besonders fest sitzen, der läuft Gefahr, sie unterwegs verlieren zu können. Wir hoffen daher, daß die Wege baldigst etwas instand gesetzt und wenigstens von dem allergrößten Schmutz befreit werden.

Ein Bewohner vom Bruche.

Briefkasten.

Nach Blomberg. Wir bitten um etwas Geduld, bei der jetzigen Ueberfülle an Stoff können wir den Artikel nicht sogleich zum Abdruck bringen.

Nach Bentorf. Der Inhalt des Artikels ist zur Aufnahme leider nicht geeignet.

MILKA
REINE SCHWEIZERMILCH, CACAO & ZUCKER
SUCHARD ALLEINIGER FABRIKANT.

Die einzige hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Zentral-Luftheizung, in jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt Spieker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.
4113

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke. — Für den Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Bernhard Schelper, beide in Detmold.
Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.

Tannen-Verkauf.

Am **Sonnabend, 19. Januar, 1 Uhr nachm.**, sollen in dem Holze (genannt Linberg)

Tannen zu Sparren, Leiterbäumen, Gerüst-Stangen usw.

meistbietend verkauft werden. 4096

Käufer wollen sich zur genannten Zeit im Holze oder auf dem Hofe einfinden.

Bentrup, Januar 1907.

A. Grabbe.

Auktion.

Donnerstag, den 17. Januar cr., vormittags 9½ Uhr,
im **Preußischen Hofe** (Förster) **in Detmold** verkaufe ich meistbietend gegen bar: 4127

2 Kleiderschränke, 2 Sofas, Stühle, Tische, Koffer, Kommoden, Posten Drahtstifte in Paketen, Holzschrauben, Möbel-Einsteckschlösser usw.

Gustav Brüning.

Ziegelmeister-Verein von Düsseldorf u. Umgegend.

Versammlung
am Montag, den 21. Januar, nachmittags 4 Uhr,
im Gasthof Wittrock zu Lemgo.
Dringendes Erscheinen sämtlicher Kollegen sehr erwünscht. 4136

Der Vorstand.
J. V.: **Wilh. Henning.**

Atteste für Fleischbeschauer
zu haben in der
Meyerschen Hofbuchdruckerei.



Einerlei ist es noch lange nicht,
woher Sie Ihre
Oefen u. Kochmaschinen
beziehen.
Wollen Sie eine **gute Ware zu billigen Preisen** kaufen, dann gehen Sie nach der 1410
Eisen-Handlung
Hermann Hüls in Lage,
welche jedem Käufer eines Ofens oder Herdes die **Eisenbahnfahrt innerhalb Lippe vergütet.** Besichtigung wird ohne Kaufzwang gern gestattet. Lieferung durch eigenes Gespann frei ins Haus

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des § 8 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 28. Mai 1870 28. April 1903 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Wahlen der Abgeordneten zum Reichstage auf **Freitag, den 25. Januar d. J.**, ausgeschrieben sind. Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr vormittags und wird um **7** Uhr nachmittags geschlossen. Als Wahllokal ist das hiesige Rathaussaal-Vorzimmer bestimmt und als Wahlvorsteher der Maurermeister Ratsherr Heinrich Siekmann, als dessen Stellvertreter der Färbermeister Ratsherr Konrad Heithecker hierselbst von Fürstlicher Regierung ernannt 4102

Horn, 14. Januar 1907.
Der Magistrat
Spelge.

Bekanntmachung.

Der Militäranwärter Emil Thoren hierselbst ist vom 15. d. Mts. als städtischer Schutzmann zu einer 6monatigen Probedienstleistung einberufen worden. 4116

Detmold, 15. Januar 1907.
Der Magistrat.
Wittje.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß **jeden Montag** nach dem **ersten** und **fünfzehnten** jeden Monats die sämtlichen Endhydranten seitens der Beamten des Wasserwerks gespült werden.

Detmold, 15. Januar 1907.
Der Magistrat
4115 Wittje.

Der Plan über den Bau einer oberirdischen Fernsprechlinie an dem Kommunalwege von Ehrsen nach Volkhausen liegt bei dem Postamt in Salzuflen von heute ab 4 Wochen aus. 4137

Minden (Westf.), 12. Jan. 1907.

Empfehle prima schwere
Hasen
per Stück von 2.50—3.50 Mk.
Gebe (4128
Hasenrücken und Keulen ab.
Rehziemer, Rehkeulen, Fasanhähne, junge Puter, Enten, Capaunen.
Chr. Kate.
4128) Hoflieferant.

Hansa-Kaffee
bedeutet eine wertvolle Garantie für Qualität und Preiswürdigkeit. **Hansa-Kaffee** dürfte in Wohlgeschmack, Kraft und Aroma als unübertroffen gelten und wird auf Maschinen neuester Systeme geröstet.
Hansa-Kaffee empfiehlt in 6 Sorten von 45 bis 90 Pfg. ½ Pfund (12162
Conrad Grote,
Bruchstraße 12 I.

Marder-, Iltis-, Füchse-, Ottern- und Katzenfelle
kauft für höchsten Preis 3375
Herm. Werkmeister,
Hoffürschner, Detmold.

Zuschneide-Unterricht
(Borchers neue Zuschneidekunst) erteilt (**für Näherinnen Extra und Abend-Kurse**) 3531
Sophie Mengersen
Detmold, Lagesche str. Nr. 63, Im Hause des Dachdeckers Heine.

Bücher-Revisionen,
Einrichtg.-Ordnung, Bilanzen, etc.
Carl Ernst
vereidigt. Bücher-Revisor
Bielefeld
Cavalleriest. 18, Fernspr. 1236

Geld gefunden.
Der Eigentümer kann dies in Empfang nehmen gegen Erstattung der Unkosten bei
A. Hagemann,
4104 Wiesenstr. 3, part.

Ein gutes (4 0
Bett
billig zu verkaufen. Näheres **Exterstr. 11 a.**

Unterricht im (4089
Englischen u. Französischen
erteilt eine im Ausland gewesene Lehrerin. **Moltkestr. 2.**

Wer hustet
oder an
Heiserkeit
leidet, bemühe sich zur 2761
Drogerie Johannes Surmann
Horn i. L.

Möbliertes Zimmer,
mit oder ohne Pension, per 1. Februar **zu vermieten.**
3756) **Teutstraße 1².**

Wohnung
von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör gesucht. Offerten nach 4097 **Teutstr. 13, II. Et.**

Obstgarten, Gr. 17 a, **zwei Bauplätze,**
Wasserl. vorh., a. d. Lemgoerchaussee, ist **zu verkaufen.** (4030
Nähere Auskunft wird erteilt **Detmold, Marienstr. 46.**

Per 1. Fortzuges ist an bester Geschäftslage in **Lemgo** i. L. ein seit Jahren gutgehendes
Kolonialwaren-Geschäft
mit kompl. Einrichtung zum 1. April, event. auch früher oder später zu **verkaufen** oder zu **vermieten.** Näheres durch 4131
August Jasse,
Lemgo, Bismarckstraße 161.

Zum 1. April oder sofort
Einfamilienhaus
in schöner freier Lage und großem Obst-, Gemüse- und Ziergarten, Wasserleitung usw. zu vermieten.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 3467 an die Geschäftsst. d. Bl.

Bad Salzuflen.
Neu erbaute **Villa,** praktisch u. komfortabel für Pensionszwecke eingerichtet, in vorzüglicher Lage in der Nähe des Kurparks, enthaltend 15 Zimmer, 2 Veranden u. Zubehör, Zier- u. Gemüsegarten, Gas- u. Wasserleitung ꝛc. zum billigen Preise v. 18000 Mk., bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Infolge der rapiden Entwicklung des Bades bietet sich hier eine gute und sichere Existenz durch Zimmervermietung, zumal in letzten Jahren die Nachfrage nicht zu befriedigen war. Ein schneller Wertzuwachs der Besitzung ist mit Sicherheit zu erwarten. Näheres durch den Besitzer **Julius Eick, Herford i. W.**, Fernruf 148.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Loßbruch** belegenen, im Grundbuch von Loßbruch Bd. 2 Bl. 40 zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Ziegelmeisters **Friedrich Woemmel** eingetragenen Grundstücke mit den darauf stehenden Gebäuden, welche das 2 ha 72 a 42 qm große 4117

Kolonat Nr. 22
in Loßbruch

bilden, am

26. Februar 1907,
nachmittags 3½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an Ort und Stelle versteigert werden.

Lemgo, den 7. Januar 1907.

Fürstliches Amtsgericht II.

Die **Generalversammlung**
des **Rheinisch-Westf. Ziegelmeister-Vereins (e. V.)**
findet am
22. Januar, morgens 10 Uhr,
in den Lokalitäten des Herrn **W. Röding** in **Lemgo** statt, worauf hierdurch besonders aufmerksam gemacht wird, zumal der Ziegeleibesitzer-Verband ebenfalls durch Delegierte vertreten sein wird. 4122

Der Vorstand.

Zur Besprechung
der Reichstagskandidatur
Riekehof-Böhmer
finden folgende
Versammlungen
statt:

Freitag, den 18. Januar, 3½ Uhr nachmittags, in **Detmold,** im Evangelischen Vereinshaus.

Sonnabend, 19. Januar, 3½ Uhr nachmittags, in **Lemgo,** im Hotel zur Krone (Röding).

Eingeladen sind die **wahlberechtigten Männer,** welche geneigt sind für die Kandidatur Riekehof-Böhmer zu stimmen und folgende Tagesordnung anerkennen:

1) Vortrag
2) Besprechung. 4126

Der Wahl-Ausschuß für die Kandidatur Riekehof-Böhmer.

Nutzholz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 24. Januar cr., vormittags 10½ Uhr,** sollen im Stadtwalde **Luegde,** Forstort Roemerschanze, Distr. 11c und 12

69 Stück Eichen-Langnutzholz mit 65,28 fm Inhalt,
2 Stück Buchen-Langnutzholz mit 2,94 fm Inhalt

öffentlich meistbietend versteigert werden. 4109

Versammlung der Käufer im Forstort Roemerschanze, Dist. 11c, nahe beim Forsthause Stadtholz.

Luegde, den 14. Januar 1907.

Der Magistrat.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute nacht 2 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigst geliebter Gatte, unser guter Vater und Schwiegervater

der Königl. Oberst z. D.,
Ritter hoher Orden,

Albert Lessing

im 60. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Aennie Lessing
geb. Volger.

Wiesbaden, den 15. Januar 1907.

Das
Stellenvermittlungs-Bureau
von 4098
Frau Luise Lütge, Detmold
Schülerstr. 18. Fernspr. 242.
empfiehlt und sucht Haushälterinnen, Köchinnen, Stützen, junge Mädchen zur Erlernung des Haushalts, Küchen- und Kindermädchen, ferner Kellner, Diener, Verwalter, Gärtner, Kutscher sowie Lehrlinge für alle Branchen.

Suche zum 1. April ein
junges Mädchen
zur Erlernung des Haushalts und Laden (Bäckerei u. Konditorei) ohne gegenseitige Vergütung, evtl. etwas Taschengeld, bei Familienanschluß.
Frau Lullu Brand
4121 **Leopoldstraße 11.**

Zum 1. April suche ich ein gutes 4108
Dienstmädchen.
Hoher Lohn und gute Behandlung wird zugesichert.
Angebote erbeten an
Frau H. Darkow,
Bielefeld, Rohrteichstr. 50a.

Auf sofort 4095
Zuarbeiterin
sowie auch **Lehrmädchen** für bessere Schneiderei gesucht
Gertrud Vogelein, Schorenstr. 25.

Gesucht zum 1. Mai 1907 nach **Osnabrück** ein tüchtiges, kräftiges, besseres
Mädchen
oder einfache Stütze, evg., mit freundlichem Wesen, welches vollst. selbständig arbeit., etwas kochen kann und sehr kinderlieb ist. (2 K. 8 u. 10 J.)
Hohen Lohn und gute Behandlung.
Schriftl. Angebote mit guten Zeugnissen an die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 4073.

Kontorstellung
erhalten Personen jeden Standes und Alters nach Besuch meiner kaufmännischen Fortbildungsschule.
Lehrkontor:
Anerkannt zweckmäßigste Ausbildung für die Kontorpraxis. Referenzen von Juristen, Pädagogen, Kaufleuten, Behörden ꝛc. Lehrpläne kostenfrei. 4094
Haesler's Höh. Handelsschule
Emilienstraße 7.

Suche zum 1. Febr. od. früher einen jungen, kräftigen
Bäckergesellen,
auch kann ein ordentlicher
Junge
zu sofort oder später unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. 4120
Fr. Brand,
Bäckerei und Konditorei,
Leopoldstr. 11.

Per sofort oder später ein
tüchtiger
Knecht
gegen hohen Lohn gesucht. [4129
Neubourg & Otto,
Detmold.

Sohn achtbarer Eltern per Ostern, event. auch früher, als
Malerlehrling
gesucht. 4099
Aug. Holzkämper, Malermeister
Barntrup.

Bäckergehilfe
welcher tüchtig ist und selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung zu Ende Februar 4134
E. Gärtner
Leopoldshöhe.

Suche zum 1. April 1907 einen zuverlässigen
Ackerknecht
gegen hohen Lohn, und
1 Jungen
zum Milchfahren. 4107
H. Diekmann,
Heiden Nr. 6.

Ein altes Bielefelder Stuckgeschäft sucht für sofort einen tüchtigen
Modelleur
als Werkmeister,
welcher auch mit der Ausführung und Kalkulation größerer Arbeiten in diesem Fach vollständig vertraut ist.
Stellung ist angenehm und dauernd.
Schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 4110 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Ziegler-Zusammenkunft
ist am 3786
Freitag morgen jeder Woche
im Tivoli-Schützenhof
(W. Frohne).
Meister und Gesellen stets anwesend.

Suche für Kampagne 1907 bei 12 stündiger Arbeitszeit nach Ziegelei Stockmeier in Ummeln bei Brackwede (Bielefeld) (4124
12 Leute
zur Bedienung der Presse u. des Ofens. Ferner noch
einige Leute
zum Lehmstechen.
Meldungen an
Albrecht Bobeder
oder
an Wilhelm Winkenloh, Hagen bei Lage i. L.

Für eine größere Maschinen-Ziegelei wird ein zuverlässiger
Maschinist
(Schlosser oder Schmied), sowie ein älterer (4106
Mann als Koch
gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Louis Niewald,
Oerlinghausen.

Suche zum Frühjahr für eine Dampfziegelei b. Hamm (Westf.) bei 12 stündiger Arbeitszeit
2 zuverlässige Auskarrer
à 27 Mark die Woche,
3 Mann in d. Lehmberg,
à 25 Mark die Woche,
1 zweiten Brenner,
18 Mark die Woche,
6 Jungen,
nicht unter 16 Jahren, zur Bedienung der Presse, à 21 M. d. W.
Aug. Krone, Ziegelmstr., in Oettern bei Heiden.

Suche **tüchtige**
Ziegelarbeiter
für die Presse und in den Tonberg, sowie zwei tüchtige
1. Brenner.
Es wollen sich nur solche melden, die lange Jahre gedr. haben, außerdem zwei
ältere Männer,
einen zum Kochen und einen zum Jalousien auf- u. zumachen.
Ad. Bergmann, Ziegelmeist.,
Lage i. L. 4099

Durchaus tüchtiger
Ringofenbrenner,
mehrere Jahre mit Erfolg in Rheinland und Westfalen gebrannt, sucht für diesjährige Kampagne die Uebernahme eines Ofens, das Brennen Ein- und Ausfahren der Steine in Akkord zu übernehmen.
Näheres durch 4100
Aug. Uekermann
Barntrup, Mittelstraße 130.

2 tüchtige
Ziegler
suchen sofort oder spät. Stellung. Schriftl. Offerten unter Nr. 4111 an die Geschäftsst. d. Bl.

Zum baldigen Eintritt wird ein
Maschinist
gesucht, der bereits in Ziegeleien tätig war und mit einer elektrischen Lichtanlage fertig werden kann. Schriftl. Angeb. an die Gesch. d. Bl. unt. Nr. 4118.

Suche für Dampfziegelei bei Oberhausen 4096
30
Ziegelarbeiter,
Ofensetzer, Ein- u. Auskarrer, lose Leute und für Pressenbetrieb, bei 12 stündiger Arbeitszeit und hohem Lohn.
August Hunold, Heiligenkirchen.

Gesucht
ein Pfannenformer
für holländische Pfannen in Lohn oder Akkord. 4106
Näheres durch
Aug. Hilmer,
Ziegelmeister,
Ekensund.

Suche per sofort einen tüchtigen
Maschinist,
gelernter Schmied, bei gutem Lohn. Anmeldungen bei
Neunkircher Dampfziegelei
Neunkirchen (Bez. Trier)
Spieserstraße 20. 4105

Geld-Darlehn ohne Vorschuß. 5% Zinsen ratenweise Rückzahlung. Selbstgeb. **Schilinski, Berlin 33,** Apostel-Paulusstr. 21. Rückp. 9048

Hilfe b. Blutstock. Niemann, Hamburg, Neuestr. 40. 6981

Max Blank & Co.
Detmold.

Donnerstag morgen 9 Uhr
beginnt unser großer
Inventur-Ausverkauf.

Die zu diesem Inventur-Ausverkauf von uns angesetzten fabelhaft billigen Preise, sind das **vorteilhafteste** Kaufangebot, welches wir bis jetzt geboten haben. Bei der heutigen Warenteuerung bietet dieser Ausverkauf derart günstige Vorteile, daß die ausgelegten Warenposten überaus rasch vergriffen sein werden.

Besondere Kaufgelegenheit in
Baumwollwaren.

Ca. 1000 Meter
Schürzenzeuge 49 Pf.
helle und dunkle Muster, 120 cm breit, Meter

Ca. 350 Meter
Schürzennessel 65 Pf.
kräftige Qualität, 120 cm breit, Meter

Ca. 1500 Meter
Bettkattune 29 Pf.
waschechte, schöne Muster, Serie I Meter 35 Pf., Serie II Meter

Ca. 600 Meter
Baumwoll-Bettzeuge 30 Pf.
frische Muster, Serie I Meter 38 Pf., Serie II Meter

Ca. 800 Meter
Kleider-Velour 38 Pf.
zu Morgen- und Kinderkleidern, Serie I 65 Pf., Serie II 48 Pf., Serie III

Während der Inventur aus unseren Lägern aussortierte, hervorragend billige
Kleiderstoffe.

Ein Posten doppelbreite
Blusenstoffe 65 Pf.
Serie I 1.75 Mk., Serie II 1.25 Mk., Serie III 98 Pf., Serie IV

Aparte Blusenstoffe 1.75 Mk.
Wert von 2 bis 3.50 Mk., jeder Meter

Kleiderstoffe 48 Pf.
Kostümestoffe, Cheviots, Hauskleiderstoffe, mai u. gemustert, Serie I 2 Mk., Serie II 1.50 Mk., Serie III 98 Pf., Serie IV

Sensationell billige Angebote.
Restbestände Damenkonfektion
verkaufen wir um eine vollständige Räumung zu veranlassen.

Posten **Damen-Jacketts** 5 Mk.
im Wert von 15 bis 25 Mk., Serie I, Inventurpreis

Posten **Damen-Jacketts** 12 Mk.
im Wert von 18 bis 30 Mk., Serie II, Inventurpreis

Posten **Winter-Blusen** 3 Mk.
im Wert von 5,50 bis 10 Mk., Serie I, Inventurpreis

Posten **Winter-Blusen** 5 Mk.
im Wert von 8 bis 14 Mk., Serie II, Inventurpreis

Posten **Haus-Blusen** 75 Pf.
im Wert von 1,75 bis 5 Mk., Inventurpreis 2,50, 1,75, 1,50

Posten **Seiden- u. Spitzenblusen**
zu weit herabgesetzten Preisen.

Posten **Abendmäntel** 8 Mk.
neue, frische Sachen, Inventurpreis 15 und

Posten **Kinderkleidchen**
Velour und Wolle, enorm billig.

Posten **Kostüme-Röcke** 5 Mk.
im Wert von 8 bis 18 Mk., Serie I 8,75 Mk., Serie II

Posten **Knaben-Anzüge** 3 Mk.
im Wert von 5 bis 12 Mk., Serie I 5 Mk., Serie II

Posten **Knaben-Paletots** 5 Mk.
für 3—9 Jahre, Pyjaks im Werte von 6 bis 14 Mk., Inventurpre

Posten **Herren-Paletots**
enorm billig.

Posten **Tuch-Unterröcke** 1.50 Mk.
Inventurpreis Serie I 5 Mk., Serie II 3,50 Mk., Serie III 2,50 Mk., Serie IV

Besondere Kaufgelegenheit in
Weisswaren.

Hemdentuche
sehr vorteilhaft Meter 38, 30, 25 Pf.

Hemdentuche
erstklassige Qualitäten, überaus vorteilhaft Meter 52, 48, 42 Pf.

Bett-Damaste
130 cm breit, Meter 120, 85 Pf.
140 cm breit, Meter 135, 98 Pf.
160 cm breit, Meter 135, 98 Pf.

Betttuch-Halbleinen
150 cm breit, Meter 85 Pf.

Weisse Köper-Barchende
Meter 58, 45 Pf.

Handtuchzeuge
Meter 48, 38, 28 Pf.

Abgepasste Handtücher
Stück 65, 48, 38, 30, 25 Pf.

Wischtücher
Stück 38, 30, 25, 14 Pf.

Tischtücher
extra groß in guter Qualität 130/180 cm Stück Mk. 2.25

Reinwollene Flanelle
Serie I 1.25 Mk. Serie II 98 Pf Serie III 85 Pf.

Vorrätige Garnierte Damenhüte darunter hochelegante Pièces, Modelle und Kopien, Wert 12—30 Mk., um vollständig zu räumen, Inventurpreis 7.50 Mk., 5.00 Mk.

Sporthüte, chik garniert, Wert 3,75—9,50 Mk., Inventurpreis 3,75—1,50. **Kinderhüte** aus Pongé, Seide u. Tuch, Wert 4—8 Mk., Inventurpreis 2,50—1,50.

Die Ausverkaufspreise haben nur **Donnerstag, Freitag** und **Sonnabend** Gültigkeit. Die Waren liegen zur freien Wahl auf Tischen aus und sind deutlich mit dem Ausverkaufspreise versehen.

Max Blank & Co.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 1½ Uhr entschlief sanft nach langen, schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau

Luise Kesting
geb. Wrenger
im 27. Lebensjahre. 4101

Um stilles Beileid bittet
Conrad Kesting.

Oerlinghausen, 15. Januar 1907.
Die Beerdigung findet am Freitag, 18. d. Mts., nachmittags 3 Uhr statt.

Danksagung.
Statt besonderen Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten unseres teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege fur die so reiche Teilnahme und Kranzspenden, sowie Herrn Pastor Sturhan für die trostreichen Worte am Sarge **unseren herzlichsten Dank.**

Sülterheide, den 15. Januar 1907. 4088
L. Meise nebst Kinder.



Todes-Anzeige.

Heute abend 6 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser herzlich geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Heribert Freiherr von Biedermann.

Detmold, Altenburg, Meissen,
den 15. Januar 1907.

Berthold Freiherr von Biedermann,
Major a. D.
Bertha Freifrau von Biedermann,
geb. Deines,
Bertfrieda Schmidt,
geb. Freiin von Biedermann,
Irmenbert Freiherr von Biedermann,
Theodor Schmidt.

Beerdigung Sonnabend, den 19. Januar, vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause; vorher Feier. 4124



Keine Gasrechnung
in bisheriger Höhe verschafft Ihnen der **echte Auer-Glühstrumpf**
Degea
Nur echt bei den Gasanstalten sowie den einschlägigen Geschäften, welche durch unser Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind.
Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft (Auergesellschaft) Berlin

---

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern per Pfund für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80 Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Bettfedern 3; 3,50; 4; 5. Sehr hinesische Ganzdaunen 2,50. Polar-halbdaunen 2,50 Polardaunen 3; 4; 5 Mark. — Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen und fertigen Betten. Nichtgefallendes auf unsere Kosten zurückgenommen. — Versand nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung! Sonntags Geschäft geschlossen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen, Kurfürstenstraße Nr. 20.
Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten, kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht! Füllung der Betten in Gegenwart der Käufer in wenigen Minuten!

Zum 1. April d. J. eine **kleine Wohnung** zum Preise von 160 Mark, sowie ferner ein großer **Laden mit Wohnung** zu vermieten. **Fr. Flake,** Hoflieferant. 3330

Zum 1. April freundliche
Familienwohnungen
im Zentrum der Stadt zu vermieten. Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle d. Blattes unter Nr. 3466.

Zum 1. April
Laden mit Wohnung
in guter Geschäftslage zu vermieten. Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle d. Blattes unter Nr. 3465.

Zum 1. April 1907 ist Elisabethstr. 34 eine freundliche,
abgeschlossene Etage,
6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, Veranda und Garten, zu vermieten. Näheres 3621
Freiligrathstr. 6.

Verzugshalber beabsichtige ich meine in Horn am Bahnhof gelegene 3977
Wohnung
mit Stallung und etwas Land an ruhige Mieter zu vermieten. Meldungen sind zu richten an
Ziegelmeister C. Merten
Massenheim b. Bilbel.

Fürstliches Theater.
Mittwoch: Im Abonnement!
Hofgunst.
Freitag: Im Abonnement!
Die weiße Dame.
Komische Oper in 3 Aufzügen von Boieldieu. (4114

Gustav-Adolf-Nähen
morgen, Donnerstag 4½ Uhr im Vereinshause.

Frischen Schellfisch.
E. Schierenberg, Exterstr. 17.

Empfehle mein Lager in fertigen 11900
Polstermöbeln
Teppichen
Portieren usw.
billigst
unter weitgehender Garantie
Wohnungs-Einrichtungen
Aufarbeitungen und Modernisieren alter Polstermöbel
in sauberer Ausführung.
Georg Schomburg
Dekorationsgeschäft
Paulinenstraße 38.

Beilage der Lippischen Landes-Zeitung.

Nr. 13a. Detmold, Mittwoch, 16. Januar 1907. 140. Jahrg.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Detmold, 16. Januar.

Reeder und Schiffsoffiziere.

Der Verein Hamburger Reeder hielt gestern unter dem Vorsitz des Generaldirektors Ballon eine Generalversammlung ab, in der bezüglich des Konflikts mit der Leitung des Vereins der Schiffsoffiziere festgestellt wurde, daß für die Reedereien dieser Konflikt als erledigt zu betrachten sei, da für die verhältnismäßig geringe Zahl der ausgetretenen Offiziere vollwertiger Ersatz beschafft worden sei. Es wurde ferner beschlossen, für die Kapitäne, Offiziere und Maschinisten auf den Schiffen der Vereinsmitglieder einige neue Institutionen ins Leben zu rufen, die den Angestellten einen Ersatz bieten werden für das, was ihnen durch den Austritt aus dem Verein Deutscher Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine etwa verloren gegangen ist. Bei Streitigkeiten zwischen einem Angestellten und seiner Reederei wird ein Schiedsgericht angerufen werden können. Endlich ist beabsichtigt, eine Unterstützungskasse zu begründen, die in Not geratenen Angestellten Vorschüsse gewähren soll. Die Generalversammlung beschloß ferner eine Erweiterung des Vorstandes, der nunmehr aus dem Generaldirektor Ballin als Vorsitzenden, Adolf Wörmann als stellvertretenden Vorsitzenden und 13 anderen Herren besteht.

Die kolonialen Lasten.

Berlin, 10. Januar. Auf die Frage: „Was haben uns die Kolonien bis jetzt gekostet?", die im Wahlkampfe bekanntlich eine bedeutende Rolle spielt, gibt die „Nordd. Allg. Ztg." heute eine auf amtlichem Material beruhende Antwort: Nach Abzug der eigenen Eingänge, aber unter Einschluß der an die Schutzgebiete gewährten Darlehen und der Fehlbeträge (1885—1904 nach den Abschlüssen, 1905 nach dem Etat) waren ausgegeben: 459 800 000 Mk., hierzu tritt für 1906: 1) nach dem bewilligten Etat 122 000 000 Mk., 2) der angeforderte, aber nicht bewilligte Nachtragsetat für die Expedition in Südwestafrika 29 200 000 Mk., 3) die im Wege einer besonderen Kreditvorlage anzufordernden Ueberschreitungen, geschätzt auf 30 000 000 Mk., zusammen 181 200 000 Mk., ergibt mit obigen 459 800 000 Mk. rund 641 000 000 Mark. Hierzu kommt der Afrikafonds mit 4 000 000 Mk., macht zusammen direkte Zuschüsse für die Schutzgebiete 645 000 000 Mark für 22 Jahre, d. h. bis 31. März 1906. Die indirekten Ausgaben für die Kosten der Stationäre, der Postverwaltung und der Dampfersubventionen belaufen sich auf 31 400 000 Mk. Würden diese Summen sämtlich den Unkosten für die Schutzgebiete belastet werden müssen, so käme die Gesamtaufwendung auf 676 400 000 Mk. Diese Belastung der 31 400 000 Mk. auf Schutzgebietsrechnung ist aber unrichtig, da sie, wie die Dampfersubventionen und die Kosten der Marine, welche den größten Teil dieser Summe ausmachen, auch anderen handelspolitischen Zwecken dienen.

Lebensmittelpreise.

Ueber die Bewegung der Lebensmittelpreise im Dezember, schreibt die „Stat. Korr.": Die Weizen- und Roggenpreise haben sich gegen den Vormonat nur wenig verändert, während die Preise für Gerste und Hafer noch weiter gestiegen sind. Die bereits im November v. J. zutage getretene Abwärtsbewegung der Kleinhandelspreise der verschiedenen Fleischsorten hat allgemein auch im Berichtsmonat angehalten. Die erheblichsten Ermäßigungen zeigen die für die Volksernährung besonders wichtigen Schweinefleischpreise, und zwar: in Koblenz 40, in Kassel 17, in Stralsund 15, in Halle a. S. und Paderborn je 13, in Frankfurt a. O. 11, in Köslin und Magdeburg je 10, in Posen 9, in Gleiwitz 8, in Hannover 7, in Bromberg, Görlitz und Osnabrück je 5, in Berlin 4, in Danzig 3 Pfg. Die Preise für inländischen geräucherten Speck und inländisches Schweineschmalz sind im Durchschnitt der 23 Märkte um 5 bezw. 2 Pfennige gesunken.

Frankreich.

Die Unterseeboote der französischen Marine

sind deren Schmerzenskinder. Vor einigen Wochen ist die „Lutin" auf der Reede von Biserta mit Mann und Maus in den Wellen versunken, und Freitag ereilte ein anderes Unterseeboot, das zum Glück von seiner Besatzung verlassen war, ein gleiches Schicksal. Das Unterseeboot „L'Algérien", dessen Baukosten durch öffentliche Sammlungen in Algerien aufgebracht wurden, liegt in 9 Meter Tiefe im Cherbourger Bassin „Napoleon". Die Hebungsarbeiten haben begonnen. Man glaubt, daß der Verschluß für die Wasserzufuhr nicht korrekt ausgeführt worden ist. Die Kuppel blieb, um während der Nacht die angesammelten Gase entweichen zu lassen, reglementsmäßig offen. Der Widerstand der Unterseeboote vom Typ „Algérien" gegen den Wellenschlag ist so gering, daß das Boot selbst einer mäßigen Wasserverdrängung, wie sie etwa durch das Vorbeifahren einer Dampfschaluppe entstehen konnte, nicht standzuhalten vermochte. Dieses Vorkommnis wird dazu beitragen, den Marineminister in seiner wiederholt ausgesprochenen geringen Meinung von den kleinen Unterseebooten zu bekräftigen und den der Kreuzerdimension sich nähernden Tauchern neue Anhänger zu erwerben.

Während man auf der Suche nach dem Unterseeboot „Algérien" war, ereignete sich vor Cherbourg ein anderer Unfall. Das Unterseeboot „X", mit der gesamten Mannschaft an Bord, war mit mehreren Schiffen zu kombinierten Uebungen in See gegangen. Als man um 11 Uhr zurückkehrte, fehlte bei der Ankunft im Hafen das Unterseeboot. Große Aufregung. Mehrere Schiffe begaben sich sofort auf die Suche und fanden das Boot erst nach fünf Stunden. Die Schraube stand still, und das Boot war ein Spiel der Wellen geworden, die es meilenweit fortgetrieben hatten. Es wurde dann in den Hafen geschleppt.

Der Konflikt am Tschadsee.

Auch die „Dépêche Coloniale" behauptet, der deutsch-französische Ausschuß, der mit der Grenzregelung zwischen Kamerun und dem französischen Kongo im Gebiet bis zum Tschadsee betraut ist, habe festgestellt, daß der von der deutschen Truppe besetzte Ort Binder drei und einen halben Kilometer südlich vom 10. Grad n. Br., nämlich unter 9 Grad 58' 3" gelegen sei, d. h. auf französischem Gebiet. Eine Berliner Korrespondenz stellt aber fest, daß ein Antrag auf Abtretung an Frankreich, von dem der „Temps" zu berichten wußte, von seiten Frankreichs bei der deutschen Regierung bisher nicht vorliege, und meint auch, daß dieser Vorschlag niemals an uns herantreten werde, vor allem deshalb, weil es der französischen Regierung ebenso ernst damit sei, die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland freundschaftlicher zu gestalten, wie der Regierung Wilhelm II. Die Abtretung Binders würde nicht mehr und nicht weniger bedeuten, als die Abschneidung der deutschen Kolonie vom Tschadsee.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 16. Januar.

— **Die Ortsgruppe Detmold im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband** feierte am letzten Sonnabend ihr Wintervergnügen im „Lippischen Hofe". Die Feier erfreute sich eines regen Besuches und verlief wie immer, aufs beste. Das dargestellte lebende Bild, die von der Gesangsabteilung vorgetragenen Chorlieder sowie einzelne Solos und Duette fanden reichen Beifall. Die Stimmung war eine äußerst gute und dürfte jeder Besucher auf seine Kosten gekommen sein.

— **Verein der Lipper in Berlin.** Für letzten Mittwoch war der „Verein der Lipper in Berlin" zu seiner ersten Sitzung im Jahre mittels der mit dem Hermannsdenkmal geschmückten neuen Vereinspostkarten eingeladen. Der Vorsitzende begrüßte die wieder zahlreich erschienenen Landsleute zum Jahreswechsel und verlas im Anschluß daran die freudig begrüßte Dankes-Depesche, die Se. Durchlaucht der Fürst Leopold auf die Begrüßung des Vereins zum neuen Jahre gesandt hatte. Sodann wurde mitgeteilt, daß das neue Jahr das neue Vereinslokal (Schultheiß, Behrenstraße 49, Ecke Friedrichstraße) dank der Zuvorkommenheit der Herren Verleger auch ausgestattet habe mit den Tageszeitungen der Heimat. Diese liegen im zweiten Stock des Restaurants zu jedermanns Benutzung aus. Wenn man also jetzt erfahren will, was im schönen Heimatlande vorgeht, so gehts zum bequem gelegenen Schultheiß, wo man beim Glase des dort verzapften vortrefflichen Stoffes die Geschehnisse der Heimat an sich vorüberziehen lassen kann. Auch für solche Lipper, die nur einige Tage in Berlin weilen, dürfte es höchst erwünscht sein, wenn sie zum Mittagbrot oder Vesperschoppen die gewohnte Zeitung studieren können. Für jeden Mittwoch Abend ist außerdem in denselben Räumen ein „Stammtisch" eingerichtet, so daß man dort wohl regelmäßig zwischen 8 und na, sagen wir mal 10—11 Uhr auch „Berliner Lippern, antreffen wird. Wie werden die sich freuen, dort gelegentlich auch frisch angekommene Landsleute zu sprechen und sich von ihnen unmittelbar aus der Heimat erzählen zu lassen! So hat also der Verein dank der allseitigen Teilnahme gute Aussicht auf ein weiteres Blühen, Wachsen und Gedeihen im neuen Jahre. Ja, trügt nicht alles, so wird demnächst sogar eine kleine „Festlichkeit mit Damen" die Vereinsmitglieder für einige frohe Stunden zusammen führen, ein Ausschuß zur Vorbereitung wurde in der letzten Sitzung gewählt. Es sei noch erwähnt, daß wieder 5 der anwesenden Gäste ihren Beitritt zum Verein erklärten. Weitere Adressen von Lippern in Berlin nimmt gern entgegen Kaufmann Fr. Mörs, Berlin, Dirksenstraße 4.

Lemgo.

— **Der hiesige „Katholische Männerverein"** feierte am gestrigen Tage im Saale des Herrn Röding sein diesjähriges Winterfest. Da die Feste des Vereins sich großer Beliebtheit erfreuen, so war eine starke Beteiligung vorauszusehen. Der Verein hat auch dieses Jahr wieder sein möglichstes geleistet. Vor allen Dingen ernteten die beiden Theaterstücke lebhaften Beifall, auch die vorgetragenen Musikstücke fanden bei den Anwesenden die verdiente Würdigung. Da das Programm sehr reichhaltig war, so fand dasselbe erst spät am Abend seine Erledigung. Ein anschließendes Tanzkränzchen hielt die Teilnehmer noch lange in feucht-fröhlicher Stimmung beisammen.

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Die Kunst „einzuheiraten". Es ist entweder ein verwirrter oder ein — genialer Kopf, der sich mit dem folgenden gedruckten Brief an einflußreiche Mitglieder der Berliner Handelswelt wendet:

Berlin, Datum des Poststempels.

Sehr geehrter Herr!

Endesunterfertigter beehrt sich Herrn Komm.-Rt. um den Nachweis einer zu erwerbenden Position in Ihrem Wirkungs- oder Bekanntenkreis zu bitten, in der es ihm ermöglicht, in ein Geschäft einzuheiraten oder unter Aussicht auf Heirat sich zu betätigen. Charakter, Erziehung, Herkommen, Aeußeres nur first-class, internationaler kaufmännischer Lebenslauf desgleichen. Durch russ. Wirren aus meiner Karriere gerissen, wie durch Zurückgezogenheit meiner Eltern hier (!) sowie geringer Ausdehnungsfähigkeit väterlichen Geschäfts veranlaßt, wage ich den Schritt ehrlicher Annäherung und bitte, die Art und Reellität meiner Offerte nicht mißdeuten zu wollen.

Mit den Wunsche geneigter Anbahnung behufs Rücksprache bin ich in aller Hochachtung

E . . . H. L. . . . . .

evang. 7. VIII. 74.

Briefe à discretion vice-versa sub. E. H. L.

Vorzeiger des Reichskassenscheines H. 756,370 postlagernd Berlin SW. 46.

Der gleichermaßen durch Stil wie uneigennützige Gesinnung ausgezeichnete Brief hat zum mindesten den Vorzug, zum erstenmal „Komm.-Rte." en gros dem edlen Beruf der Heiratsvermittler zuzuführen. Ob der Erfolg den Erwartungen entsprechen wird?

Eine furchtbare Explosion, die sehr viele Opfer zur Folge hatte, ereignete sich in einem Stahlwerk in Pittsburg. Infolge einer Explosion platzte in den Stahlwerken von John Laughlin ein Schmelzofen. Von 35 an diesem arbeitenden Leuten sind drei getötet und sieben schwer verletzt worden. Ueber den Verbleib der übrigen Leute ist nichts bekannt. Man befürchtet, daß sie in den ausfließenden Massen des geschmolzenen Metalls verbrannt sind. — Ferner wird gemeldet: Von den 35 Arbeitern in dem Stahlwerk entkam nur einer unverletzt, 27 sind zu Asche verbrannt, so daß keine Spur mehr von ihnen in dem geschmolzenen Metall zu finden war. Sieben Arbeiter sind sehr schwer verwundet. Die Explosion verwandelte die Umgebung der Stahlwerke in einen fünf Fuß tiefen See von flüssigem Metall. Der unverletzt entkommene George Knox erzählt über die Katastrophe: Wir waren alle an der Arbeit und dachten nicht an eine Explosion. Plötzlich gab es einen furchtbaren Krach; ich fing sofort an zu laufen. Ein gräßlicher Tod stand mir vor Augen, wenn ich nicht schneller laufen konnte, als das glühende Metall floß. Ich erreichte den Zufluchtsort keinen Augenblick zu früh. Charles Bennett, der in einem Zuge bei der Unglücksstation vorüberfuhr, berichtet: Ich sah zehn Mann laufen; ihre Kleidungsstücke brannten lichterloh. Augenscheinlich waren einige der Leute verletzt, da sie kaum rennen konnten. Verschiedene strauchelten und fielen in das heiße Metall, das sie sofort einhüllte.

Das Erbe einer Königin. Am 21. August 1878 starb in dem kleinen, durch seine Austern bekannten Seebade Sainte-Adresse, in der Nähe von Le Hâvre, aus ihrem Reiche vertrieben, die Königin Marie Christine von Spanien, von Geburt eine Prinzessin von Neapel und die Mutter der Königin Isabella II., die damals gleichfalls schon den Weg in die Verbannung hatte antreten müssen. Und erst jetzt, 28 Jahre später, ist der Streit um die Erbschaft der Königin, einer Meldung aus Paris zufolge, entschieden worden. Marie Christine, die dem Könige Ferdinand VII. als vierte, um 22 Jahre jüngere Frau angetraut worden war, hatte ihre Gunst einem einfachen jungen Soldaten, dem Leibgardisten Augustin Fernando Munoz geschenkt, dem Sohne eines kleinen Beamten der Tabakregieverwaltung, und drei Monate nach dem Tode ihres Gatten, am 28. Dezember 1833, vermählte sie sich heimlich mit ihm. Das Bekanntwerden dieses Schrittes trug nicht wenig zu ihrem Sturze im Jahre 1840 bei. Als sie unter der Herrschaft ihrer Tochter Isabella nach Spanien zurückkehrte, verlieh diese dem Manne ihrer Mutter den Titel eines „Herzogs von Rianzares", und der König Ludwig Philipp der Franzosen machte auch noch einen „Herzog von Montmorot" aus ihm. Marie Christine ließ sich dann später, 1844, auch noch kirchlich mit ihm trauen. Sie hatte vier Kinder von ihm, einen Sohn und drei Töchter. Von diesen Töchtern heiratete die eine, Donna Milagros Munozy Burbon, einen römischen Magnaten, den Fürsten Filippo del Drago, und dieser war es nun, der nach dem Tode der Königin an ihren Nachlaß Ansprüche stellte, die in der Folge zu einem Prozesse führten. Das Vermögen der Königin bestand hauptsächlich aus Liegenschaften in Spanien und in Frankreich; in Paris besaß sie ein Palais und an der Küste der Normandie eine Villa. Ihre französischen Besitzungen wurden auf Beschluß des Pariser Gerichtshofes veräußert und der Erlös unter ihre Erben verteilt. Der Fürst del Drago und seine Söhne meinten, hierbei zu kurz gekommen zu sein, und fochten die Verteilung an. Jetzt endlich, nach fast drei Jahrzehnten, hat das Pariser Tribunal sein letztes Wort gesprochen und alle Einwendungen und Anfechtungen der Familie del Drago als gänzlich unbegründet abgewiesen.

Funkenspruch vom Eiffelturm nach Berlin. Zwischen der Telefunkenstation auf dem Eiffelturm und Berlin-Nauen hat, wie aus Paris depeschiert wird, dieser Tage ein Austausch von Depeschen stattgefunden. Man hält es für möglich, daß in dieser Richtung eine regelmäßige drahtlose Verbindung hergestellt werden kann. Die Telefunkenstation des Eiffelturmes verkehrt auch bereits mit England. Es werden neue Apparate angeschafft werden, die eine Telefunkenverbindung mit Algerien gestatten dürften.

Ueberfall aus Rache. In Bündheim wurde der Direktor des Kreditvereins Fritz überfallen und durch 3 Revolverschüsse schwer verletzt. Der Attentäter, ein Bierbrauer, erschoß sich hierauf selbst. Es liegt anscheinend ein Racheakt vor, weil das Anwesen des Bierbrauers kürzlich auf Betreiben des Kreditvereins versteigert worden war.

Oeffentlicher Sprechsaal.

Nalhof, 12. Januar. Heute sahen wir wiederum ein mit drei Pferden bespanntes Fuhrwerk, das mit 30 Zentner Weizen beladen war, im Schlamm versinken. Es mußten Vorspannpferde geholt werden. Es scheint notwendig zu sein, daß die Gemeinde-Angelegenheiten mehr als bisher öffentlich besprochen werden. Ein anderes Verfahren scheint nicht mehr anzuschlagen.

Briefkasten.

G. W. in H. Nichts gewonnen.

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke.
Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, Detmold.

Ein früherer Gastwirt, jetzt Privatier, mit etwas Vermögen, Witwer, Vater 2er Kinder, 35 Jahre alt, sucht betreffs baldiger Wiederverheiratung durch brieflichen Verkehr die Bekanntschaft mit Damen gleichen Alters und jüngeren, jedoch nicht unter 25 Jahren. Auch sollen kinderlose Witwen im angegebenen Alter, mit etwas Vermögen, Berücksichtigung finden. Gut gesittete, ehrbare, kinderliebe Personen, welche gewillt sind, baldigst auf diesem Wege zur Verheiratung zu gelangen, wollen ihre Briefe nebst Photographie unter A. B. 66 postl. Bad Salzuflen i. L. senden. (3854
Beiderseitige Verschwiegenheit Ehrensache.

Suche zum 1. April erfahrene, selbständige
Mamsell,
welche schon auf größeren Gütern tätig war. 4066
Anfangsgehalt 400 Mk.
Frau Rittergutsbesitzer
Dr. Caesar,
Rothenhoff b. Minden i. W.

Haushälterin.
Suche zu sofort oder später eine tüchtige Haushälterin. Dieselbe muß in Butterbereitung erfahren sein. Gehalt nach Uebereinkunft. 3984
Ad. Meier zu Döldissen,
Döldissen, Post Leopoldshöhe i. L.

Fürstl. Lipp.
Heilanstalt Lindenhaus
bei Lemgo sucht 4071
Küchenvorsteherin
die in Fein- und Massenkocherei durchaus erfahren sein muß. Anfangsgehalt von 480 Mk., steigend bis 600 Mk. neben freier Station. Bewerbungen mit Zeugnissen und Photographie sind an die Direktion zu richten. Vermittlungen erwünscht.

Ich suche zum 1. April für mein Geschäft einen jungen Mann mit guter Schulbildung als 3860
Lehrling.
Kost und Wohnung hat derselbe im Hause.
F. W. Eggersmann, Bünde.

Auf einem größeren Hofe im Amte Lage wird zum 1. April 1907 ein **Verwalter** gesucht, welcher sich keiner Arbeit scheut. Gehalt nach Uebereinkunft. Auskunft erteilt
S. Stecker, Buch- u. Papierhandlung, Lage. [3996

Für den lippischen Osten (Blomberg-Barntrup) wird ein tüchtiger
Bierverleger
von leistungsfähiger Brauerei gesucht.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 3972 an die Geschäftsst. d. Bl.


Meinen lipp. Landsleuten sende bill. u. sofort tücht. deutsche ländl. Ackerknechte jeder Art und Stallpersonal ohne jede Vorauszahl. Stellenverm. August Ruthe, Berlin, Schlegelstr. 12. — Prosp. gratis. Tel.-Amt III. 6709. 2348

Zum 1. April d. J. findet ein
Lehrling
mit guter Schulbildung in meinem Geschäfte Aufnahme.
C. Urhahn,
Holz- und Baumaterialienhdlg.
Detmold, Elisabethstr. 10.

Suche für meine Bäckerei und Konditorei per 1. April einen ordentlichen Jungen als
Lehrling.
A. Grimm
3324 gegenüber der Post.

Ein Sohn
anständiger Eltern zur Erlernung der Schlachterei und Wurstmacherei 4059
zu Ostern 1907 gesucht
von
Ferd. Thiele,
Wurstfabrik in Hameln,
Tischpfortenstraße Nr. 20.

Küfergeselle
gesucht!
Für eine Essigfabrik und Destillationsgeschäft wird ein zuverlässiger Küfergeselle gegen hohen Lohn gesucht. Nur solche wollen sich melden, denen daran gelegen ist, eine dauernde Stellung zu erhalten.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 4070 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zum 1. April findet ein ernste Tätigkeit gewöhnter, jüngerer (4032
Landwirt,
im Alter von 20—24 Jahren, auf hiesigem, 1000 Morg. großen Rittergute, Stellung.
Gefl. Offerten erbittet die
von Pappenheim'sche Gutsverwaltung,
Liebenau, Bezirk Cassel.
Stiewe.

Vornehme alte deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft
wünscht ihre 3889
General-Agentur für Lippe-Detmold
anderweitig zu besetzen.
Ausser der Inkassoprovision aus dem bereits bestehenden grösseren Geschäft werden evtl. noch bare Zuschuss-Reisespesen und Abschlussprovisionen gewährt. Herren, welche in der Lage sind, ein grösseres Neugeschäft zu erzielen, belieben Offerten einzureichen unter **E. D. 1429** an **Rud. Mosse,** Hannover.

Wasser- und Sägemühle
im Lippischen ist zu **verpachten,** eventl. wird statt eines Pächters ein
Obermüller
gesucht, welcher die Leitung für Rechnung des Besitzers übernimmt.
Schriftl. Angeb. unter Nr. 2347 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Wer Stell. sucht, verl. p. Karte die „Allgemeine Vakanzenliste", Berlin 34, Birkenstr. 3226

Lehrling gesucht.
Für ein lebhaftes Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche zum 1. April einen Lehrling mit guter Schulbildung. Pension im Hause.
Schriftl. Ang. unt. Nr. 3809 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wer leichte Hausarbeit sucht, ich verkaufe die Arbeit, der wende sich an **Versandhaus Schneeweiß,** Oranienburg, Waldstr. 54. Kein Risiko. Großer Verdienst. Nur Heimarbeit. (2317

Suche 4037
40 — 45
Ziegelarbeiter
nach Hannover, darunter zwei **Ofenkolonnen** (Brenner, Ofensetzer, Ein- und Auskarrer), die übrigen zur Bedienung der Presse und Tonstechen, gegen guten Lohn oder Akkord.
Aug. Noltensmeier,
Ziegelmeister.
Stemmen b. Varenholz.

Ein langjähriger 3993
Brennmeister
sucht für diese Kampagne einen
Ring-Ofen
zum Brennen, Ein- und Ausfahren, Fabrikation von 3 bis 7 Millionen Steine in Akkord zu übernehmen. Selbiger ist sehr erfahren im Falzziegel-Brennen. Schriftl. Angebote unt. Nr. 3993 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht wird für Kamp. 1907 ein recht zuverlässiger 3971
Brenner
für Bockschen Ofen mit oberem Rauchabzug, bei 32 — 33 Mk. Wochenlohn. Solche, die gute Zeugnisse über bisherige Tätigkeit besitzen, wollen sich baldigst melden bei 3971
Kaufmann W. Lüttmann
in Lage.

Aktienziegelei Frisia
in Ateus bei Nordenham sucht für 1907 einen tüchtigen
Pfannenmeister
mit Leuten.
Meldungen sind vom 14. bis 17. d. Mts. an **Fr. Keiser,** Ziegelmeister, in **Bentrup** bei Detmold zu richten. 3969

Suche einen tüchtigen, zuverlässigen
Ziegelmeister
für Handbetrieb, der über einen Stamm alter Leute verfügt. Produktion 3—4 Millionen.
Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 3748 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht nach Meiderich noch
2 Steinemacher,
2 Aufkarrer,
2 Auskarrer,
2 Einkarrer,
2 Lehmkader,
zweiter Brenner,
zweiter Ofensetzer.
Zu melden bei 4003
A. Richter, Stemmen, H. Möller, Müllenbeck und gleich bei **W. Eikermann, Bösingfeld 250.**

Suche nach einer Ziegelei bei Düsseldorf 4000
40 Ziegelarbeiter
zum Bedienen der Presse und des Ofens.
Außerdem die **erforderlichen Leute** zu einem Tisch Hand Wasserstrich.
Wilhelm Nolting,
Ziegelmeister, Bösingfeld.

Suche für Anfang April einen
1. und 2. Brenner, 2 Preßkarrenschieber
nach Ziegelei **Herberhausen** bei Detmold. 3981
E. Dettermann, Detmold.
Heinrich Bonifatius, Tiefelbruch.

Suche für meine 18 Jahre alte Tochter, welche im Haushalt sowie Handarbeiten nicht unerfahren ist, zum 1. April
eine Stelle,
wo sie sich im Kochen weiter ausbilden kann. Familienanschluß. Schlicht gegen Schlicht.
A. Dettmer,
3846) Höxter.

Suche noch 3998
1 Rechtsstreicher,
pro Mille 1.60 Mk.,
1 Aufkarrer,
pro Mille 85 Pf.,
1 Einspelter,
pro Mille 65 Pf.,
2 Stumpfschieber,
pro Mille 1.10 Mk.,
1 Ofensetzer,
pro Woche 30 Mk.,
bei 12stündiger Arbeitszeit.
H. Dammeier,
Veldrom b. Horn.

Suche für Kampagne 1907 nach **Limburg a. d. Lahn:**

1 Heizer,	Woche	30 M.
1 Ofensetzer,	"	30 "
1 Einfahrer,	"	25 "
2 Ausfahrer,	"	27 "
5 Jungen z. Wagenschieb.,		21 "
1 Jungen beim Aufzug,		19 "
1 Jungen z. Steineverlad.		19 "
1 Jungen z. Ofenreinigen,		19 "
1 Abschneider		25 "
1 Abnehmer		27 "
3 Absetzer in die Gerüste,		26 "
4 Mann in den Lehmberg		26 "

bei 12stündiger Arbeitszeit.
Bin jeden Sonntag und Mittwoch morgen bei Rosemeier oder W. Lüttmann in Lage. 4051
Aug. Schäfer,
Ziegelmeister,
Sülterheide b. Heiden (L.)

Suche nach Rheinland zum Maschinenbetriebe die erforderlichen (4072
Leute
bei hohem Lohn oder Akkord.
Ziegelmeister F. Bücker
Breitenheide.
Meldungen auch bei Kaufmann **W. Lüttmann, Lage.**

Suche für Kampagne 1907 für Ziegelei **Zeche Wiesche** bei Mülheim, Ruhr: 4035
6 Mann beim Ofen,
3 Mann zum Lehmladen,
2 Jungen zum Abnehmen,
8 Jungen über 16 Jahre
zum Wagenschieben und Absetzen.
Arbeitszeit 12 Stunden.
Eduard Funke,
Ziegelmeister
Pivitsheide.

Gesucht werden für 1907 die erforderlichen 3947
Leute
zur Bedienung der Maschine beim Ofen und in den Tonberg. Ferner
2. Brenner.
Wilhelm Düwel, Hillentrup.

Suche einen (3987
Heizer,
Schmied bevorzugt; kann im Februar schon anfangen. Lohn nach Uebereinkunft.
Dienstmädchen
zum Kochen, gegen hohen Lohn und zwei Reisen frei.
Ludwig Kuhlmann,
Ziegelmeister,
Dampfziegelei in **Gehrden** (Hannover).

Suche nach Ziegelei **Kopper, Berghausen** 3776
6 Streicher, 3 Aufkarrer
und die anderen
Leute
in Akkord und Lohn.
H. Adam,
Ziegelmeister,
Lemgo, Schratweg.

Ein tüchtiger und zuverlässiger
Ziegelmeister
der mit Strangpr., Trockenpr., Kollergang und Sprengen des Schiefers gearbeitet, im Brennen vollständig erfahren, sucht für 1907 auf mittlere Dampfziegelei Stellung als Meister. Schriftl. Angebote unter Nr. 4022 a. d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Ringofenziegelei sucht die Herstellung der Jahresproduktion einem tüchtigen
Meister
zu übertragen.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3720 an die Geschäftsst. d. Bl.

Heute neue Auslage enorm billiger Gelegenheitsposten.

Alsbergs

grosser **Inventur-Ausverkauf**

bietet unvergleichliche Vorteile.

Seit Jahren das billigste Angebot!

Damit viele profitieren, für jeden Kunden zwei Stück.

400 Träger- u. Reformschürzen aus prima Siamosen, größtenteils mit Volant, per Stück **78** Pf. — Wert bis 1.45 Mk.

400 Zurückgesetzte Mädchen-Trägerschürzen aus bunten Siamosen u. aus weißem Batist. Früh. Preis b. 1.50. Stck. **35** Pf.

200 Siamosen-Damen-Reform-Schürzen mit Volant, la. Qual., solange Vorrat, Stück **1.95**

Feine weiße **Haus- und Träger-schürzen** mit eleg. Feston, solange Vorrat, 1.95 und **1.48**

1400 Knaben-Schürzen aus prima Siamosen, m. hübsch Besätz., aus imit. schwarz-weiß engl. Leder Serie I 78 Pf., Serie II **49** Pf.

Der letzte Rest unserer **Knüpffranzen-Zierschürzen** Wert 75 Pfg. jetzt Stück **28** Pf.

200 ganz feine weiße **Zierschürzen** in den schönsten Ausführungen, Wert bis 1.75 Stück **98** Pf.

Ca. **600** Mtr. prima **Kleider-Barchent** u. Velours, für Hauskl., Kinderkl. u. Blusen Wert bis 89 Pf. Meter **46** Pf.

8000 Meter Woll- u. Baumwoll-Musseline

aus voriger Saison

zu nachfolgenden Aufsehen erregenden Preisen:

Baumwoll-Musseline sonst bis 50 Pfg. teilw. etwas verdruckt — Serie I Meter **19** Pf. — Serie II Meter **29** Pf.

Reinwollene Musseline sonst bis 1.65 — Serie I Meter **48** Pf. — Serie II Meter **69** Pf. — Serie III Meter **95** Pf.

Unsere Baumwoll- und Weisswaren-Auslagen verdienen besondere Beachtung.

Seltene Gelegenheit! **2000 Mtr. Bettdamaste** Blumen- u. Streifenmuster, Restbest. erster Fabrikanten — Wert bis 2.00 Mk. — Serie I Mtr. **98** — Serie II Mtr. **1.18** — Serie III Mtr. **1.35**

Für feine Aussteuer! Große Posten **Tischtücher, Tafeltücher und Servietten** bestes Fabrikat nur rein Leinen **15—35** Prozent unter Preis!

100 ganz schwere halbleinene gesäumte **Betttücher** 150 Ztm. breit, 225 „ lang, solange Vorrat Stück **2.75**

2000 Meter Hemdentuch vorzügliche Qualitäten u. Bleichen 75—80 Ztm. breit — Wert bis 68 Pf. — Serie I Mtr. **22** Pf. — Serie II Mtr. **38** Pf. — Serie III Mtr. **49** Pf.

Weit unter Preis! **Bielefelder Betttuchhalbleinen** 147—150 cm breit, sonst bis 1.95 Meter **1.48** Mk.

Imit. **Betttuchhalbleinen** 140 cm breit, sonst Mk. 1.00, jetzt Mtr. **69** Pf.

300 Meter weißes **Halbleinen** Restbestände erster Fabrikanten, sonst bis Mk. 1.00 Meter **59** Pf.

Reinleinene Bielefelder **Trockentücher** weiß und blau-weiß kariert 65×75 cm groß Stück **48** Pf.

1000 Panama-Trockentücher rot-weiß kariert diverse Größen per Stück **16** u. **9** Pf.

400 große **Drell-Servietten** beim Dekorieren angeschmutzt, sonst bis 48 Pf. Stück **17** Pf.

Frottier-Handtücher extra groß — Ser. I **89** — Ser. II **98** Pf. — Sonstiger Preis erheblich höher.

200 weiss. Untertaillen mit Hohlsaumfeston und mit Valenciennes-Einsätzen, Serie I **1.28** Ser. II **98** Pf.

Kissenbezüge mit eleg. Hohlsaum, aus solidem Hemdentuch, St. **1.18** M.

200 Dtzd. reinleinene **Taschentücher** la. Qual. per ½ Dtzd. **1.95** **2.35** u. **2.65**

400 Tischtücher vollständig groß, aus Drell und Jacquard — Serie I **98** Pf. — Serie II **1.48** — Serie III **2.25**

Weisse Bettbezüge aus prachtvollem Damast 160 cm breit, 2 m lang, solange Vorrat Stück **5.75** Mk.

600 Engl. Taschentücher aus feinem Seidenbattist blau getupft Stück jetzt **37** Pf

400 Dtzd. Linon-Taschentücher per ½ Dtzd. **59** Pf. **95** Pf. u. **1.18**

600 Mtr. weiß gebleichte **Piqué u. Croisé** gerauht, prima Fabrikat, Meter **59** u. **36** Pf.

Fabelhaft billig. **1000 Mtr. buntgeblümte Damaste u. Bettsatins** — früher. Preis bis 90 Pfg. — Serie I Meter **49** Pf. — Serie II Meter **69** Pf.

Enorm billig: **Fertige Satin-Augusta Bettbezüge** 260 cm breit, 2 m lang — Wert St. 4.50 — St. **2.90** M.

Möbel-Kattune u. Croisé Wert bis 63 Pf. Meter 48 Pf. und **29** Pf.

Arbeitshemden buntgestreift, mit doppelter Brust — Wert bis 1.75 — St. **98** Pf.

Bunte Barchent-Unterröcke mit gebogtem Volant, Wert 1.45—2.50 St. **98** Pf

200 Kaffeedecken la. Qualität, hübsche neue Muster St. 1.95, 1.65 u. **98** Pf.

400 Mtr. Congress-Stoff 70—110 cm breit. Wert bis 75 Pfg. weiß und crême gestreift **45** Pf.

S. Alsberg & Co.,

Bielefeld.

Reichstagswahl.

Die Wahl eines Reichstagsabgeordneten für das Fürstentum Lippe findet an:

Freitag, den 25. d. Mts. von vorm. 10 bis nachm. 7 Uhr statt.

Die Stadt ist in 4 Wahlbezirke eingeteilt und zwar:

Bezirk 1, bestehend aus den Straßen: Adolfstraße Nr. 17, 19, 21, 23 und 25, Brunnen-, Blumen-, Karlstraße, Feldmark I, Friedrich-, Hakedahler-, Hambruch-, Hoherloher-, Klus-, Langestraße Nr. 41, 43, 45, 47 51, 53, 55, 57, 61, 63, 65, 67, 69 und 73, Lemgoerstraße Nr. 1, 3, 5 7, 9, 11, 13, 15, 16, 19, 20, 21, 22, 24, 26, 30 und 32, Lemgoer-Chaussee, Lemgoergrundstraße Nr. 3, 5, 33, 35, 3 , 39, Meier-, Meiersfelder-, Neue Leopold-, Schülerstraße Nr. 2, 4, 6, 8, 10, 1 , 16, 18, 20, 22, 26, 2 , Seminar-, Schoren-, Wahlhauser-, Weerth-, Werre-, Woldemarstraße und der Straße Im Teiche.

Wahllokal: die städtische Gewerbeschule an der Woldemarstraße, Zimmer Nr. 7.

Wahlvorsteher: Herr Rentner W. Ameling.

Stellvertreter: Herr Gerichtssekretär a. D. Trumpf.

Bezirk 2, bestehend aus den Straßen: Allee-, Adolfstraße Nr. 1, 3, 5, 7, 11, 13 u. 15, Alter Postweg, Auguste-, Bandel-, Baum-, Beneken-, Bülow-, Exterstraße, Feldmark II, Freiligrath-, Fürstengarten-, Garten-, Graben-, Hiddeser, Hornoldendorfer-, Hornsche, Langestraße Nr. 1—30, Leopoldstraße, Neustadt, Papenberg, Große u. Kleine Palaisstraße, Schülerstraße Nr. 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 37 u. 39, Weinbergstraße.

Wahllokal: die Aula des Gymnasiums an der Leopoldstraße.

Wahlvorsteher: Herr Rechnungsrat L. Gerbes.

Stellvertreter: Herr Rentner W. Bachrodt.

Bezirk 3, bestehend aus den Straßen: Alexanderplatz, Bahnhof-, Bach-, Bruchmauer-, Bruchstraße Nr. 2, 4, 8, 10, 12, 12a, 14, 14a, 16, 18, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, Elisabeth-, Emilienstraße, Feldmark III, Gerichts-, Heldmann-, Hermann-, Kassen-, Kissinger-, Krumme-, Luisen-, Moltke-, Obere-, Paulinen-, Sachsen-, Neue Sachsen-, Steinstoß-, Teut-, Wallgraben-, Wehm-, Wallstraße.

Wahllokal: die Höhere Mädchenschule am Walle, Zimmer Nr. 9.

Wahlvorsteher: Herr Ziegeleibesitzer W. Adams.

Stellvertreter: Herr Major a. D. Zirzow.

Bezirk 4, bestehend aus den Straßen: Anger-, Anna-, Armin-, Berg-, Bismarck-, Bruchstraße Nr. 1, 3, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, Doktorweg, Feldmark IV, Feld-, Freya-, Grabbe-, Gretchen-, Grün-, Heide-, Hof-, Hubertus-, Karolinen-, Klüter-, Lagesche, Lemgoerstraße Nr. 2, 6, 8, 10, 12, 16, Lemgoer Grundstraße Nr. 2, 32, 42, 46 u. 72, Lorzing-, Marienstraße, Marktplatz, Mühlen-, Orbker-, Petri-, Piberit-, Rosentalstraße, Schloßplatz, Soffen-, Südholz-, Sylbeckerstraße, Theaterplatz, Thusnelda-, Wehrenhagen-, Wiesen-, Wittekind- und Wotanstraße.

Wahllokal: Rathaus, Sitzungssaal.

Wahlvorsteher Herr Inspektor D. Vogt.

Stellvertreter: Herr Rentner Niggemann.

Detmold, 14. Januar 1907.

Der Magistrat.

4048 Wittje.

Wiesenverpachtung.

Zur Neuverpachtung der pachtlos gewordenen städtischen Wiesen im Knicke und in Vierstädtshöfen ist auf nächsten **Sonnabend, den 19. d. M., vormittags 10 Uhr,** auf dem hiesigen Rathause im Magistratsbureau ein Termin anberaumt. Pachtliebhaber werden hiermit eingeladen.

Horn, 14. Januar 1907.

Der Magistrat.

4053 **Spelge.**

Wiesenverpachtung.

Die pachtlos gewordene, an der Fromhausener Feldmarkgrenze belegene städtische **Nonnenwiese** (ungefähr 5 ha groß) soll im ganzen oder parzellenweise auf mehrere Jahre verpachtet werden. Zu diesem Zwecke ist ein Termin auf **Sonnabend, den 19. d. Mts.,** vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathause im Magistrats-Bureau anberaumt. Pachtlustige werden hiermit eingeladen.

Horn, den 11. Januar 1907.

Der Magistrat.

4054) Spelge.

Flechten-Kranke erhalten gratis und franko erklärende Vorschrift der Behandlungsart über Befreiung von trock. u. nass. Flecht., Schuppen, Bartflechte und sonst. hartnäck. Ausschlag. **Ernst Reinecke, Leipzig 34,** Oststraße 30. (3844

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie bei.

Für Ziegelmeister! Schönes Wohnhaus mit Stallung, großem Obst- und Gemüsegarten (2300 Quadratmeter) in guter freier Lage, ist billig abzugeben. Anzahlung gering. 2773

Paul Kottmann, Schülerstraße 37.

Pachtgesuch! **Hof** oder **Gut,** in Größe von 300 bis 400 Morgen, im Laufe dieses Jahres **zu pachten** gesucht. Arrondiert, mit gutem Absatzgebiet gelegenes, bevorzugt.

Ausführliche schriftl. Offerten unter Nr. 3883 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Kleine abgeschl. Etage in der **Woldemarstraße** mit Balkon, zum Preise von 325 Mk., per 1. April zu vermieten. 4013

Näheres zu erfahren **Meierstr. 17.**

Suche nach Gelsenkirchen noch: **4 Streicher, 2 Aufkarrer, 1 Ofensetzer, 2 Einschieber, 3 Ausschieber, 2 Brenner, 1 Jungen zum Kochen.**

H. Koch, Ziegelmeister, **Heiden** (Lippe.) (4091

Frische **Seefische.** Haferbeck, Brüderstr. 31.

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erh. jg. Leute nach 2—3monatl. gründl. Ausbildung. Bisher ca. 1300 Beamte verlangt. Prosp. grat. 3745 **Dir. P. Küstner, Leipzig-Schleuss.**

Ein langjähriger, kautionsfähiger **Brennmeister** sucht für diese Kampagne einen **Ring-Ofen** zum Brennen in Akkord zu übernehmen. Selbiger ist sehr erfahren mit Bockschen Öfen. Gute Zeugnisse. Schriftl. Angeb. an d. Gesch. d. Bl. unt. Nr. 4090.

Die Mitglieder der Allgem. Ortskrankenkasse, Fabrikarbeiterkrankenkasse, Maurer- und Zimmererkrankenkasse können von jetzt ab (3914

Herrn Dr. Upmann **Paulinenstr. 35** als Kassenarzt in Anspruch nehmen.